

# DZHW

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■



# Jahres- bericht 2017

**Herausgeber**

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)  
Lange Laube 12 | 30159 Hannover | [www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)  
Tel.: +49 511 450670-0 | Fax: +49 511 450670-960 | [info@dzhw.eu](mailto:info@dzhw.eu)

**Geschäftsführung**

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans  
Karen Schlüter

**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Ministerialdirigent Peter Greisler

**Registergericht**

Amtsgericht Hannover | B 210251

**Verlag**

DZHW

Dieses Werk steht unter der Creative Commons „Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz“ (CC-BY-NC-SA)

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>



August 2018

# INHALT

|  |    |
|--|----|
| Vorwort .....  | I  |
| 1 Bericht der Geschäftsführung .....   | 1  |
| 2 Kurzüberblick Zahlen und Fakten .....  | 3  |
| 3 Neuaufstellung der langjährigen Erhebungsstudien .....                       | 9  |
| 4 Erfolgreich abgeschlossene Promotionen .....                                 | 11 |
| 5 Themen & Inhalte .....   | 13 |
| 5.1 Abteilung 1 – Bildungsverläufe & Beschäftigung .....                       | 13 |
| 5.2 Abteilung 2 – Forschungssystem & Wissenschaftsdynamik .....                | 17 |
| 5.3 Abteilung 3 – Governance in Hochschule & Wissenschaft .....                | 21 |
| 5.4 Abteilung 4 – Infrastruktur & Methoden .....                               | 25 |
| 6 Veröffentlichungen und Vorträge .....  | 29 |
| 6.1 Veröffentlichungen .....   | 29 |
| 6.2 Vorträge .....   | 33 |
| 6.3 Neue Datensätze .....  | 41 |
| 6.4 Auslandsaufenthalte 2017 .....   | 41 |
| 6.5 Lehrtätigkeit, Herausgeberschaft, Ämter/Gremien, Ehrungen und Preise ..... | 42 |



# VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem Jahresbericht für das Jahr 2017 möchten wir Ihnen einen Überblick geben, mit welchen Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkten wir das vergangene Jahr gestaltet haben.

Die weitere Integration von Hochschul- und Wissenschaftsforschung und damit verbunden auch die Integration der beiden Standorte des DZHW in Hannover und Berlin sind auch in 2017 weiter vorangeschritten. Beispielsweise hat der in 2017 begonnene Aufbau der National Academics Panel Study (Nacaps) die Zusammenarbeit der beiden Standorte weiter vertieft. Nacaps wird nicht nur das deutschlandweite Bildungsmonitoring im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses auf eine neue Grundlage stellen, sondern auch wertvolle Daten für wissenschaftliche Primäranalysen liefern.

Das vom Wissenschaftsrat in seinem Positionspapier 2014 zur Wissenschafts- und Hochschulforschung in Deutschland empfohlene Forschungsdatenzentrum (FDZ) des DZHW konnte im vergangenen Jahr feierlich eröffnet werden. Im fdz.DZHW werden nicht nur die aktuellen Datenerhebungen zeitnah für die Scientific Community zur Verfügung gestellt und vorliegende Datenbestände weiter sukzessive für die Sekundärnutzung aufbereitet. Das FDZ wird vielmehr auch Daten externer Hochschul- und Wissenschaftsforschung archivieren und für die Sekundärnutzung bereitstellen.

Schließlich fällt in das vergangene Jahr auch die Verabschiedung von Herrn Hartung aus der administrativen Geschäftsführung des DZHW und die Übernahme dieser Position durch Karen Schlüter. Nach über 34 Dienstjahren für uns beziehungsweise unsere Vorgängerorganisation das HIS Hochschul-Informationssystem ist Herr Hartung nun in den Ruhestand getreten. Wir danken ihm sehr herzlich für sein jahrelanges, herausragendes Engagement und wünschen ihm alles Gute!

Der Jahresbericht kann nur einen groben Überblick zu den wichtigsten Entwicklungen des Berichtszeitraums geben. Wir hoffen, Ihnen dennoch einen guten Einblick in unsere Aktivitäten geben zu können und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre  
Monika Jungbauer-Gans

Ihre  
Karen Schlüter



*Monika Jungbauer-Gans*  
wissenschaftliche Geschäftsführerin



*Karen Schlüter*  
administrative Geschäftsführerin





Photo by William on Unsplash



# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

# 1

Seit Dezember 2017 hat Karen Schlüter die [administrative Geschäftsführung](#) des DZHW übernommen und tritt somit die Nachfolge von Bernhard Hartung an. Sie verfügt über 15 Jahre Berufserfahrung im Hochschul- und Wissenschaftsmanagement. Vor ihrem Wechsel zum DZHW war sie im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Unterabteilung „Hochschulen“ im Bereich der Hochschul- und Studierendenforschung tätig.

Der im Jahr 2016 entwickelte [Strategiezyklus zur Erstellung des Programmbudgets](#) für das jeweils übernächste Jahr konnte auch in 2017 erfolgreich durchlaufen werden. Nach dem Auftakt in der Jahresprogrammkonferenz (April 2017) folgten Impulspapier und Forschungstag (Mai 2017) zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung für das Zieljahr 2019. Nach Abteilungsklausuren und Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Abteilungsleitungen und Geschäftsführung konnte der Strategiezyklus in der zweiten Jahreshälfte mit der erfolgreichen Erstellung des Programmbudgets zum Jahreswechsel abgeschlossen werden.

Ebenso konnte der im Vorjahr etablierte [Strategiefonds](#) zur Stärkung der Forschungsorientierung am DZHW erfolgreich fortgeführt werden. Nach interner Ausschreibung wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreiche Ideen für Förderungen eingereicht und durch ein extern besetztes Gremium von Gutachterinnen und Gutachtern bewertet. Neben drei Forschungsaufenthalten im Ausland zur internationalen Vernetzung wurden u.a. auch „writing-up“ Stipendien für den Abschluss von Qualifikationsarbeiten gefördert sowie Gelder für die Ausrichtung der Fachtagung „Pathways into, through, and out of Higher Education“ bereitgestellt.

In den Berichtszeitraum fällt ebenfalls die [Gründung von zwei weiteren Forschungsclustern](#) am DZHW. Ein neuer Forschungscluster befasst sich mit der Frage, welche [Erträge mit tertiärer Bildung](#) verbunden sind. Während monetäre Erträge von Bildung in wissenschaftlichen Analysen eine breite Aufmerksamkeit erfahren, sind nicht-monetäre Erträge (z. B. höhere Gesundheit oder stärkere gesellschaftliche Partizipation) noch vergleichsweise wenig erforscht. Der zweite Forschungscluster trägt den Namen [Bewertungspraktiken in Wissenschaft und Hochschule](#) und analysiert die vielfältigen Methoden und Instrumente des Bewertens wissenschaftlicher Leistung. Zu den vier weiteren Forschungsclustern am DZHW gehören:

- Wissenschaftliche Karrieredynamiken und professorale Rekrutierung
- Verhältnis von beruflicher und hochschulischer Bildung
- Fachkulturen
- Mobilität von Hochqualifizierten

Seit Juni 2017 ist das [Forschungsdatenzentrum in den Regelbetrieb](#) übergegangen. Eine Reihe von Scientific Use Files und Campus Use Files stehen für die unmittelbare Herausgabe an externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Verfügung. Verfügbare Daten können nun über das Suchsystem des FDZ recherchiert werden. Der Datenzugang (über die drei Zugangswege Download, Remote-Access und On-Site) kann nun bequem online beantragt werden. Der Datenbestand des FDZ wird kontinuierlich wachsen – auch durch die Aufnahme von externen Daten, die nicht durch das DZHW erhoben wurden. Im Juni ist außerdem ein weiteres Projekt zur Steigerung der Effizienz des FDZs gestartet, das insbesondere im Bereich der weiteren Prozessoptimierung bei der Auf-

bereitung und Dokumentation zukünftiger Studien des DZHW zur Herausgabe durch das FDZ (z. B. Student Life Cycle, National Academics Panel Study) weitere Fortschritte bringen wird.

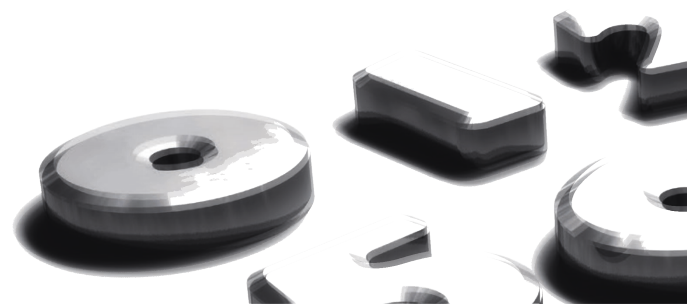
Die [Kooperation mit Universitäten](#) konnte auch im Berichtsjahr weiter gestärkt werden. Zuvorderst ist hier die gemeinsame Ausschreibung der Professur „Empirische Lebensverlaufssoziologie“ mit der Leibniz Universität Hannover zu nennen. Diese Professur ist mit der Leitung der Abteilung „Bildungsverläufe und Beschäftigung“ am DZHW verbunden. Das gemeinsame Berufungsverfahren konnte im Jahr 2017 in wesentlichen Teilen vorangetrieben werden. Außerdem konnte mit der Universität Kassel ein Kooperationsvertrag verhandelt und abgeschlossen werden. Zentraler Bestandteil der Kooperation wird auch hier die gemeinsame Berufung einer Professur sein, die mit der Leitung der Abteilung „Governance in Hochschule und Wissenschaft“ verbunden sein wird.

Die [12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung \(GfHf\)](#) wurde durch das DZHW organisiert und fand vom 30. bis 31. März 2017 in den Räumlichkeiten der Leibniz Universität Hannover statt. Die Jahrestagungen der GfHf, die jedes Jahr durch eine andere Organisation in Kooperation mit der GfHf geplant werden, sind eine zentrale Plattform, um wissenschaftliche Beiträge aus dem Bereich der Hochschulforschung zu präsentieren. Auf der Jahrestagung 2017 zum Thema „Digitalisierung der Hochschulen:

Forschung, Lehre und Administration“ wurden nach Auswahl durch ein peer-review Verfahren den ca. 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmern etwa 50 wissenschaftliche Vorträge präsentiert.

Im neuen Publikationsformat [DZHW Brief](#) werden seit 2017 Forschungsergebnisse des Instituts kurz und prägnant für eine breitere Öffentlichkeit aufbereitet. Die Inhalte stammen in der Regel aus einem der Forschungsprojekte des DZHW oder aus einer wissenschaftlichen Publikation und behandeln hochschul- und wissenschaftspolitische Themen. Die Briefe können aber auch eigenständige Forschungen und Erkenntnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts abbilden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der inhaltlichen und grafischen Aufbereitung der Themen. Der DZHW Brief steht kostenfrei als Download über die Website zur Verfügung.

Zentral für die Fortentwicklung des DZHW ist das [Follow-up des Wissenschaftsrats](#) zu seiner Stellungnahme zur HIS-Hochschulforschung aus dem Jahr 2013 und zu seinem Positionspapier zur Hochschul- und Wissenschaftsforschung aus dem Jahr 2014. Hierfür wurde in 2017 ein Selbstbericht erstellt, der im Verlauf des Jahres 2018 sowohl durch die Gremien des DZHW und die GWK als auch durch den Wissenschaftsrat behandelt wird.





# KURZÜBERBLICK

## ZAHLEN UND FAKTEN

# 2

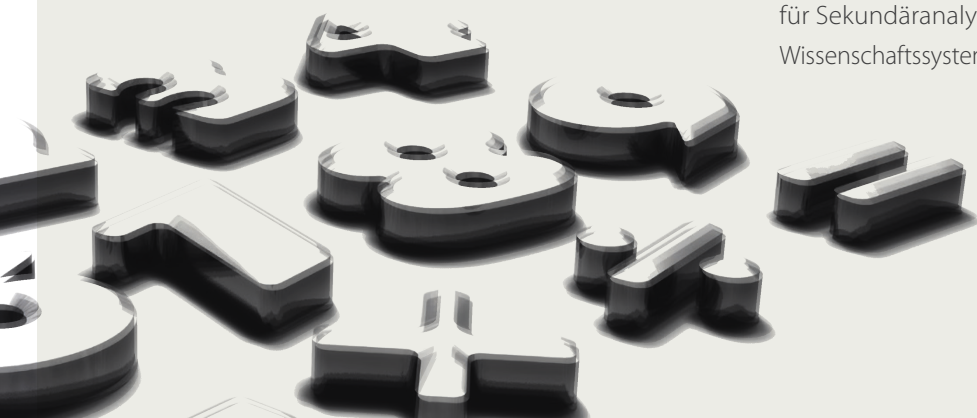
**AUFGABEN** Das DZHW betreibt anwendungsorientierte empirische Forschung im Bereich des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Es versteht sich als Partner und Dienstleister der Wissenschaft sowie der Wissenschaftspolitik. Daher ist seine Forschung theoriegeleitet und praxisbezogen. Es bringt die Ergebnisse seiner Forschung in den wissenschaftlichen Diskurs ein. Darüber hinaus unterstützt das DZHW mit seinen Daten und Analysen Politik, Hochschulen und Bildungsadministration bei der Gestaltung der hochschulischen Bildung in Deutschland. Es liefert wichtige Informationen für eine umfassende und nachhaltige evidenzbasierte Hochschul- und Wissenschaftspolitik.

Das Zentrum hat den Auftrag, Forschungsvorhaben und Datenerhebungen nach wissenschaftlichen Qualitätsstandards in der Hochschul- und Wissenschaftsforschung durchzuführen. Profilbildend sind seine deutschlandweit einzigartigen Langzeitstudien zu Studienberechtigten, Studierenden und Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie seine wissenschaftlichen Untersuchungen zu Prozessen der Internationalisierung des deutschen Hochschulsystems, des lebenslangen Lernens und der Hochschulsteuerung und -finanzierung. Erweitert wird dieses Spektrum um Analysen und Informationen über das deutsche und internationale Forschungs- und Wissenschaftssystem, insbesondere mit dem Schwerpunkt Biblio-

metrie. Zusätzlich erbringt das Zentrum auf diesen Grundlagen forschungsbasierte Dienstleistungen für die Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Aufgabe des DZHW ist zudem die Bereitstellung von Forschungsinfrastruktur. Das DZHW betreibt seit Mitte 2017 ein Forschungsdatenzentrum für die deutsche Hochschul- und Wissenschaftsforschung, das die Daten des Zentrums und anderer datenerhebender Einrichtungen für die Forschung verfügbar macht.

Laut Gesellschaftsvertrag hat das DZHW folgende Aufgaben:

1. die Durchführung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Hochschul- und Wissenschaftsforschung einschließlich internationaler Kooperationen;
2. Datenerhebungen und Dauerbeobachtungen einschließlich der methodischen und theoretischen Weiterentwicklung der Erhebungsinstrumente, Auswertungsmethoden und Ergebnisaufbereitung;
3. Bereitstellung von Informationen als Entscheidungsgrundlagen für die Akteure der Politik und des Managements in Hochschule und Wissenschaft;
4. Archivierung, Dokumentation und Langzeitsicherung wissenschaftlicher Daten, einschließlich ihrer Erschließung sowie qualitativ hochwertigen Aufbereitung besonders relevanter Daten für Sekundäranalysen für das Hochschul- und Wissenschaftssystem (Forschungsdatenzentrum);
5. die Erfassung, den Austausch und den Transfer von Forschungsergebnissen im nationalen und internationalen Rahmen zum ge-



meinsamen Nutzen von Hochschul- und Wissenschaftsforschung, der tertiären Bildungspraxis, der Hochschul- und Wissenschaftspolitik und der Verwaltung sowie der Allgemeinheit;

6. die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

**AUFBAU** Das DZHW besteht in seiner Rechtsform als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), welche als gemeinnützig anerkannt ist. Im Jahr 2017 gliederte sich die Gesellschaft in vier wissenschaftliche Abteilungen sowie eine Abteilung Zentrale Dienste & Verwaltung. Die wissenschaftliche Geschäftsführung wurde von Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans wahrgenommen. Die administrative Geschäftsführung verantwortete bis einschließlich November Dr. Bernhard

Hartung. Im Dezember wurde die administrative Geschäftsführung durch Karen Schlüter übernommen. Der Geschäftsführung sind drei Stabstellen zugeordnet – für Forschung und Change Management, für Kommunikation und Information sowie für Transfer und Koordination von Dienstleistungen. Martin Fuchs fungierte im Berichtsjahr als Beauftragter für den Datenschutz. Der Betriebsratsvorsitzende für die „Betriebsstätte Hannover mit Leipzig“ war Peter Müßig und für die Betriebsstätte Berlin Jakob Tesch. Die Funktion der Ombudsperson für gute wissenschaftliche Praxis wurde durch Dr. Hildegard Schaeper wahrgenommen. Als ihre Stellvertreterin wurde im Jahr 2017 Dr. Susanne In der Smitten gewählt.

## KENNZAHLEN FÜR 2017

Personal (durchschnittliche Zahl)

|                                 | Finanziert aus<br>institutioneller Förderung<br>(Grundhaushalt) | Zusatzprojekte des<br>Arbeitsprogramms<br>(Drittmittelfinanzierung) | Insgesamt  |
|---------------------------------|---|---|------------|
| Mitglieder der Geschäftsführung | 2   |   | 2          |
| Vollzeitbeschäftigte            | 46  | 61  | 107        |
| Teilzeitbeschäftigte            | 13  | 58  | 71         |
| Studentische Hilfskräfte        |   |   | 79         |
| <b>Summe der Beschäftigten</b>  |   |   | <b>259</b> |

## Einnahmen

|   |               |
|---|---------------|
| Institutionelle Förderung in Mio. Euro  | 6.357         |
| Drittmittel in Mio. Euro                | 9.397         |
| <b>Einnahmen insgesamt in Mio. Euro</b> | <b>15.754</b> |

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG** Gesellschafter des DZHW sind der Bund und die Länder. Das DZHW wurde mit seiner Gründung im August 2013 in deren gemeinsame Förderung nach Art. 91 b des Grundgesetzes aufgenommen. In der Gesellschafterversammlung der DZHW GmbH führt der Bund 38 Stimmen und die 16 Länder je eine Stimme. Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist die Vertreterin des Bundes Frau Dr. Stefanie Stegemann vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Ihre Stellvertreterin ist Frau Dr. Katharina Schröder vom Niedersächsischen Finanzministerium. Die Gesellschafterversammlung trat am 14. August und 27. Oktober 2017 zu Sitzungen zusammen.

**AUFSICHTSRAT** Der Aufsichtsrat der DZHW GmbH besteht derzeit aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder des DZHW-Aufsichtsrats sind (Stand: 31. Dezember 2017):

|   |  |
|---|--|
| Vorsitzender:<br>Ministerialdirigent <b>Peter Greisler</b>                    | Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin                          |
| Stellvertretende Vorsitzende:<br>Staatssekretärin Dr. <b>Sabine Johannsen</b> | Ministerium für Wissenschaft und Kultur<br>des Landes Niedersachsen (MWK)    |
| Ministerialrat <b>Matthias Becker</b>   | Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst |
| Ministerialdirigent <b>Carsten Feller</b>                                     | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur<br>des Landes Brandenburg |
| Prof. Dr. jur. <b>Volker Epping</b>   | Präsident der Leibniz Universität Hannover                                   |
| Prof. Dr. <b>Peter A. Frensch</b>   | Vizepräsident der Humboldt-Universität zu Berlin                             |
| Prof. Dr. <b>Steffen Kühnel</b>   | Georg-August-Universität Göttingen, Methodenzentrum Sozialwissenschaften     |

Der Aufsichtsrat traf sich im Jahr 2017 zu insgesamt drei Sitzungen (17. Februar, 14. August und 27. Oktober 2017). Die Sitzungen im August und Oktober wurden gemeinsam mit der Gesellschafterversammlung abgehalten.



**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT** Der Wissenschaftliche Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen für den wissenschaftlichen Betrieb wichtigen Fragen. Er besteht aus zehn in- und ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die auf den Forschungs- und Entwicklungsgebieten der Gesellschaft tätig sind. Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates sind (Stand: 31. Dezember 2017):

|   |  |
|---|--|
| Prof. Dr. <b>Eva Barlösius</b>                                  | Leibniz Universität Hannover                   |
| Prof. Dr. <b>Peter van den Besselaar</b>                        | Vrije Universiteit Amsterdam                   |
| Prof. Dr. <b>Jetta Frost</b>                                    | Universität Hamburg                            |
| Prof. Dr. <b>Thomas Hinz</b>                                    | Universität Konstanz                           |
| Stellvertretende Vorsitzende:<br>Prof. Dr. <b>Sabine Maasen</b> | Technische Universität München                 |
| Vorsitzender:<br>Prof. Dr. <b>Hans Vossensteyn</b>              | Hochschule Osnabrück/Universiteit Twente       |
| Dr. <b>Ulrich Walwei</b>  | Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung |
| Prof. Dr. <b>Peter Weingart</b>                                 | Universität Bielefeld                          |
| Prof. Dr. <b>Uwe Wilkesmann</b>                                 | Universität Dortmund                           |
| Prof. Dr. <b>Andrä Wolter</b>                                   | Humboldt-Universität zu Berlin                 |

Der Wissenschaftliche Beirat trat am 13. Januar, 16. Juni und 10. November 2017 zusammen.

**NUTZERBEIRAT** Der Nutzerbeirat des DZHW berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bei der Entwicklung des Dienstleistungsportfolios des DZHW, damit die Interessen von Wissenschaft, Politik und Administration bei der Programmplanung besser berücksichtigt werden können. Mitglieder des Nutzerbeirates sind (Stand: 31. Dezember 2017):

## WISSENSCHAFTSRESSORTS DES BUNDES UND DER LÄNDER

|  |   |
|--|---|
| Vorsitzender: Dr. <b>Stefan Niermann</b>       | Ministerium für Wissenschaft und Kultur<br>des Landes Niedersachsen (MWK)       |
| Ministerialrätin Dr. <b>Stefanie Stegemann</b> | Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)                              |
| Ministerialrätin Dr. <b>Eveline von Gäßler</b> | Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)                              |
| <b>Angela Brodkorb</b>                         | Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und<br>digitale Gesellschaft |
| Dr. <b>Angela Walter</b>                       | Senat für Bildung Jugend und Wissenschaft, Berlin                               |

## SEKUNDÄRDATENNUTZERINNEN UND -NUTZER

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| Prof. Dr. <b>Marita Jacob</b>                                      | Universität zu Köln                 |
| Stellvertretender Vorsitzender:<br>Prof. Dr. <b>Dirk Konietzka</b> | Technische Universität Braunschweig |

## WISSENSCHAFTSORGANISATIONEN

|   |  |
|---|--|
| Dr. <b>Rainer Lange</b>                 | Wissenschaftsrat, Leiter der Abteilung Forschung                     |
| Dr. <b>Simone Burkhart</b>              | DAAD, Arbeitsbereich „Strategieentwicklung und Hochschulentwicklung“ |
| Dr. <b>Jürgen Güdler</b>                | DFG, Leiter der Abteilung Informationsmanagement                     |
| Prof. Dr. <b>Christof Wolf</b>          | Präsident des GESIS-Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften       |
| Prof. Dr. <b>Wolfgang-Uwe Friedrich</b> | Präsident der Universität Hildesheim                                 |
| Dr. <b>Jens-Peter Gaul</b>              | Generalsekretär der HRK  |

Der Nutzerbeirat trat am 18. Mai und 16. November 2017 zu je einer Sitzung zusammen.





# NEUAUFSTELLUNG DER LANGJÄHRIGEN ERHEBUNGSSTUDIEN

# 3

Die Hochschulforschung am DZHW blickt auf eine lange Tradition von Panel- und Querschnittserhebungen zurück, in denen über Jahrzehnte Kohorten von Studienberechtigten, Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen befragt worden sind. Ein zentrales Ziel dieser Studien bestand und besteht in der Bereitstellung von Daten für das nationale und internationale Monitoring von tertiärer Bildung im Rahmen der Bildungsberichterstattung.

Mit dem Student Life Cycle-Projekt (SLC) wird bereits seit 2016 die Erneuerung der großen, als Panel angelegten Erhebungsreihen des DZHW vorangetrieben. Mit einem integrierten Erhebungsprogramm werden zwei zentrale Ziele verfolgt: zum einen die inhaltliche Verknüpfung und Abstimmung bestehender quantitativer DZHW-Befragungsreihen und zum anderen die Generierung von Paneldaten über einen längeren Beobachtungszeitraum als bisher. Die Analyse der Determinanten von Bildungsentscheidungen und -verläufen erfordert, die Datenquellen zu einem Langfristpanel zu verbinden, das es ermöglicht, individuelle Bildungs- und Berufsverläufe über längere Zeiträume zu beobachten. Im Student Life Cycle-Projekt werden die methodischen und inhaltlichen Grundlagen erarbeitet, um die bisher getrennt durchgeführten Erhebungen zu Studienberechtigten sowie Absolventinnen und Absolventen des DZHW analytisch zusammenzuführen. In 2017 wurde begonnen, ein Konzept dafür zu entwickeln, wie die bislang separaten Panels zu Studienberechtigten sowie Absolventinnen und Absolventen im Langfristpanel zusammengeführt werden können – bei gleichzeitig engerer Taktung und insgesamt längerer Beobachtungszeit der Kohorten. Die Stichprobe der Studienberechtigten muss dazu um Gruppen von Studienanfängerinnen und -anfängern ergänzt werden, um die gesamte Bandbreite der Studierenden abzubilden.

Dazu gehören nicht-traditionelle und internationale Studierende oder Studierende mit langer Pause zwischen Schulabschluss und Studium. Geplant ist, diese Studierenden aus der Sozialerhebung zu rekrutieren.

Grundsätzlich werden im Student Life Cycle-Projekt eine Harmonisierung und Aktualisierung der Erhebungsinhalte vorgenommen, Designentscheidungen zu Erhebungsfrequenz und Modus der Erhebungen getroffen und geeignete Stichproben- und Nachziehungsmodi erarbeitet, um nicht nur für Ausgangsstichproben, sondern sich auch für die entsprechenden Erweiterungsstichproben der Repräsentativität anzunähern. Dazu werden auch entsprechende Gewichtungungsverfahren entwickelt. In der aktuellen Phase wird ein neues Instrument zur Online-Erfassung von Episodenverläufen im responsiven Design, d. h. auch für kleine Endgeräte ausfüllbar, entwickelt. Danach sollen Designentscheidungen experimentell abgesichert und die verschiedenen Teilstudien, die bislang in getrennten Projekten arbeiten, koordiniert werden.

Entwickelt wird ebenfalls eine gemeinsame Strategie für die nächste Sozialerhebung, den Konstanzer Studierenden-survey und die Studie „beeinträchtigt studieren“. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie prüfen DZHW und Konstanzer Hochschulforschung gemeinsam die Gelingensbedingungen einer Verschränkung dieser drei Befragungen. Wichtige Eckpunkte sind dabei die Identifikation von Synergiepotenzialen und die Entwicklung eines Designs, das die Mitwirkungsbereitschaft und damit die Qualität der Daten erhöht, die Alleinstellungsmerkmale der jeweiligen Reihen bewahrt, die Inhalte für relevante Zeitreihen sicherstellt sowie die Instrumente theoriebasiert und methodisch fundiert aktualisiert und an einen responsiven Online-Erhebungsmodus anpasst.







# ERFOLGREICH ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

# 4

## Feine Unterschiede in den Bedeutungen. Affektive Wahrnehmung und Soziale Varianz

Dr. Jens Ambrasat

Die kumulative Arbeit untersucht die innergesellschaftliche, soziokulturelle Varianz in den Wahrnehmungen von Akteuren und stützt sich dabei auf das Konzept affektiver Bedeutungen. Affektive Bedeutungen lassen sich als präreflexive, nichtpropositionale, implizite Einstellungen verstehen, die gemäß der Affektsteuerungstheorie bei der Wahrnehmung und Interpretation von Handlungssituationen aktiviert werden und vor allem im spontanen und automatisierten Handeln wirksam werden. Die Arbeit demonstriert die Relevanz des Konzepts affektiver Bedeutungen für die Sozialstrukturanalyse und schlägt eine Brücke zwischen der neueren kognitiven Soziologie und kultursoziologischen Ansätzen sozialer Ungleichheit: Konkret wird dafür argumentiert, Prozesse affektiver Wahrnehmungen als einen kulturellen Mechanismus zu betrachten, der zwischen sozialer Lage und individuellem Handeln vermittelt und so soziale Varianz im Handeln mit der Wahrnehmung der Akteure zu erklären vermag. Affektive Bedeutungen erweisen sich dabei als Bestandteile einer verkörperten Kultur – als Teil eines sozial geprägten Habitus. Zwei empirische Studien liefern grundlegende Befunde für eine soziokulturelle Stratifizierung affektiver Bedeutungen bezogen auf Klassen und Milieus. Eine weitere empirische Studie zu affektiven Grundlagen der Parteiidentifikation untermauert zudem die Handlungsrelevanz affektiver Bedeutungen.

## Die Besetzung von Professuren an deutschen Universitäten. Empirische Analysen zum Wandel von Stellenprofilen und zur Bewerber(innen)auswahl

Dr. Maren Klawitter

Ausgangspunkt der Dissertation ist die Annahme, dass Universitäten im Zuge des Governance-Wandels im deutschen Hochschulsektor mit veränderten gesellschaftlichen Anforderungen konfrontiert werden, die sich wiederum auch in Anforderungsprofilen zu besetzender Professuren zeigen sollten. Diese Hypothese wurde mit empirischen Analysen von professoralen Stellenausschreibungen aus drei Jahrgängen (1995, 2003 und 2012) der Wochenzeitung „Die Zeit“ bestätigt. Logistische Regressionsanalysen haben gezeigt, dass Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber, die veränderte Umwelterwartungen an Universitäten widerspiegeln, in aktuelleren Stellenausschreibungen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit genannt werden: Heute wird von Bewerberinnen und Bewerbern erwartet, im Bereich der Drittmiteleinwerbungen und Kooperationen ausgewiesen sowie international aufgestellt zu sein und sich durch ein spezifisches individuelles Profil auszuzeichnen. Ob diese zusätzlichen Anforderungen tatsächlich auch für die Auswahl von Professorinnen und Professoren relevant sind, wurde im zweiten Teil der Arbeit untersucht. Anhand von Experteninterviews mit Berufungs- und Gleichstellungsbeauftragten in ihren Rollen als beratende Berufungskommissionsmitglieder wurde empirisch gezeigt, dass Berufungskommissionen in den meisten Fällen für die Auswahl ausschließlich das vollständige Ausschreibungsprofil berücksichtigen.





### Unterwertige Beschäftigung: Determinanten, Folgen und soziale Ungleichheit

Dr. Nancy Kracke

Aus der Perspektive sozialer Ungleichheitsforschung wird das Phänomen unterwertiger Beschäftigung untersucht. Eine solche Beschäftigungssituation liegt vor, wenn die im Ausbildungssystem erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen die Anforderungen der ausgeübten Tätigkeit am Arbeitsmarkt übersteigen. Die besondere Bedeutung dieser Thematik ergibt sich daraus, dass bei unterwertiger Beschäftigung individuelle und gesellschaftliche Investitionen in (Aus-)Bildung nicht umfänglich verwertet und in angemessene (monetäre und nicht-monetäre) Erträge umgewandelt werden können. Die kumulative Dissertation untersucht unbeantwortete Forschungsfragen hinsichtlich der Determinanten und Folgen von unterwertiger Beschäftigung sowie das Problem, wie dieses Phänomen empirisch valide gemessen werden kann. Insbesondere die enge Verknüpfung bzw. die gegenseitige Verstärkung von unterwertiger Beschäftigung mit Prozessen sozialer Ungleichheit stehen dabei im Fokus. Die einzelnen Beiträge widmen sich dem Einfluss soziodemografischer Merkmale sowie deren Intersektionen, dem Sozialkapital als Erklärungsfaktor für die Adäquanz der Beschäftigung von Migrantinnen und Migranten, der Erklärung der Mechanismen von Einkommenseinbußen unterwertig Beschäftigter sowie der Entwicklung einer neuen Methode zur Messung der fähigkeitsbasierten Passung (skills mismatch) auf Basis von „job tasks“.

### Gesundheitliche Ungleichheit zwischen Paarmüttern und Alleinerziehenden in Europa – Die Rolle von Erwerbsarbeit, Ressourcen, institutionellen Kontextfaktoren und gesellschaftlichen Einstellungen

Dr. Ann-Christin Renneberg

Die Dissertation beschäftigt sich im europäischen Vergleich mit den Determinanten, die mit der gesundheitlichen Ungleichheit zwischen Paarmüttern und Alleinerziehenden im Zusammenhang stehen. Im Vordergrund stehen dabei Einflussfaktoren, die in einer Beziehung zur Arbeitsmarktintegration der Mütter stehen. Es wird angenommen, dass Alleinerziehende aufgrund ihrer spezifischen Lebenssituation von Belastungen durch die Erwerbsarbeit stärker betroffen sein könnten als Paarmütter. Zur Kompensation der Risiken, die mit der Erwerbsarbeit in Verbindung stehen, könnte dem Wohlfahrtsstaat eine bedeutsame Rolle zukommen. Unter Nutzung von Daten aus dem European Working Conditions Survey (EWCS) und von Makroindikatoren werden individuelle und strukturelle Erklärungsfaktoren in einer Mehrebenenanalyse zusammengebracht. Hierbei zeigt sich auf der Mikroebene die Relevanz der Ressourcen zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit zwischen Müttern sowie auf der Makroebene die Bedeutsamkeit des Gesundheitssystems (Zugang zu Ärztinnen und Ärzten, staatliche und private Gesundheitsausgaben) und der Kinderbetreuung.



# THEMEN & INHALTE

# 5

## 5.1 ABTEILUNG 1 – BILDUNGSVERLÄUFE & BESCHÄFTIGUNG

In der Abteilung „Bildungsverläufe und Beschäftigung“ werden Studien zu Bildungsprozessen im Hochschulsystem, zu Übergängen in die Beschäftigung und zum Berufsverlauf durchgeführt.

### THEMENSCHWERPUNKT: KOOPERATIONSPROJEKT „BUNDESWEITES ABSOLVENTENPANEL“

Politik und Hochschulen haben ein großes und in den letzten Jahren noch gestiegenes Interesse an verlässlichen Zahlen zu Studium und Erwerbsverlauf von Graduierten. In der Folge führen immer mehr Hochschulen und Forschungseinrichtungen entsprechende Erhebungen durch, was zu Mehrfachbefragungen und sinkender Teilnahmebereitschaft führt. Um dem entgegen zu wirken, haben DZHW, INCHER und ISTAT 2016/17 eine Entwicklungsstudie durchgeführt, die die bundesweite Befragung der Absolventenkohorte 2017 erstmals als Kooperationsprojekt konzipiert. Damit wird den Interessen der Hochschulen, der Wissenschaft und der Bildungspolitik an einer leistungsfähigen Absolventenforschung Rechnung getragen. Das Erhebungsinstrument des Absolventenpanels 2017 erlaubt die nahtlose Fortführung vieler Zeitreihen des DZHW-Absolventenpanels, des KOAB-Projekts und der landesweiten Absolventenstudien. Thematisch konzentriert sich die erste Befragung des Absolventenjahrgangs 2017 auf den Übergang in Master, Promotion oder den Arbeitsmarkt sowie auf die berufliche Erstplatzierung.

### THEMENSCHWERPUNKT: GESUNDHEITLICHE BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Das Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland im Jahr 2009 und die Verabschiedung der Empfehlung „Eine Hochschule für Alle“ durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) im gleichen Jahr markierten einen Meilenstein im bildungspolitischen Diskurs um Inklusion, insbesondere

im tertiären Bereich. Die Studierendenforschung des DZHW trägt diesem Rechnung und fokussiert die Studien- und Lebenssituation Studierender mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Ausgangspunkt für die Erfassung gesundheitlicher Beeinträchtigungen und die Analyse von Barrieren im Studium ist ein biopsychosoziales Modell von Gesundheit und gesundheitlicher Beeinträchtigung. Mit Blick auf die Lebenswelt Hochschule stehen damit vor allem studienrelevante Gesundheitsbeeinträchtigungen im Fokus. Im Rahmen des Projektes „beeinträchtigt studieren“ (best2) werden spezifische einstellungs- und umweltbedingte Barrieren sowie die an Hochschulen existierenden Unterstützungsstrukturen untersucht. Diese Ergebnisse stehen in Ergänzung zu den Befunden der Sozialerhebung, innerhalb derer gesundheitliche Beeinträchtigungen als ein Merkmal der sozialen Lage der Studierenden begriffen werden und ihr Zusammenhang mit anderen zentralen Indikatoren der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden analysiert wird. Die 2017 veröffentlichten Ergebnisse der 21. Sozialerhebung zeigen, dass der Anteil Studierender mit studienerschwerender Beeinträchtigung von vormals 7 % auf 11 % leicht gestiegen ist und dass nach wie vor ein enger Zusammenhang mit diskontinuierlichen Studienverläufen besteht.

### THEMENSCHWERPUNKT: WISSENSARBEIT

Im Zuge der technologischen Entwicklung gibt es nicht nur einen zunehmenden Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften, sondern es verändern sich auch die Beschäftigungsstrukturen und Arbeitsinhalte selbst. Zum besseren Verständnis wurden im Rahmen der dritten Befragung des DZHW-Absolventenpanels 2005 detailliert die Tätigkeitsinhalte erwerbstätiger Hochschulabsolventinnen und -absolventen erhoben. Analysen zeigten zwischen den Beschäftigten – je nach Fachrichtung, Beschäftigungsbereich oder

dem Abschluss einer Promotion – deutliche Differenzen bei ausgewählten wissensintensiven Aufgabenstellungen wie der Anwendung wissenschaftlicher Methoden, Patent- oder Produktentwicklung oder dem Umgang mit komplexen Problemstellungen. Mittels faktoren- und clusteranalytischer Verfahren konnten vier Typen der Wissensarbeit bei hochqualifizierten Erwerbstätigen ermittelt werden. Jenseits klassischer Forschungsaufgaben (für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler) gehören dabei Komplexität und Neuartigkeit zu den zentralen Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmalen der Arbeitsinhalte von Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Im Rahmen des Projekts „Tätigkeitsanforderungen Hochqualifizierter“ (JobReq) werden die bestehenden Instrumente zur Erfassung der Arbeitsaktivitäten und Kompetenzanforderungen von Hochqualifizierten fortentwickelt.

**THEMENSCHWERPUNKT: ÜBERGANG AN DIE HOCHSCHULE** Die jährliche Zahl der Schulabsolventinnen und -absolventen mit Abitur oder Fachhochschulreife ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten deutlich auf zuletzt über 450.000 angestiegen. In Deutschland erwirbt mittlerweile mehr als jeder zweite junge Mensch eine schulische Hochschulzugangsberechtigung, die ihm verschiedene Wege in den Beruf eröffnet. Für den Übergang an die

Hochschule entscheiden sich dennoch weitgehend konstant zwischen 68 und 73 Prozent der Studienberechtigten eines Jahrgangs, ungeachtet bildungspolitischer Veränderungen, wie z. B. der Einführung der gestuften Studiengänge und der Verkürzung der Schulzeit. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das DZHW in seinen Studienberechtigtenbefragungen u. a. mit den Bildungsintentionen der angehenden Studienberechtigten und deren Realisierung nach Schulabschluss, dem Informationsverhalten, der Entscheidungsfindung sowie verschiedenen kontextuellen Einflüssen auf den Übergang an die Hochschule. Hierbei werden auch Veränderungen im Kohortenvergleich betrachtet. Mit der Schulabschlusskohorte 2018 hat die Einmündung des Studienberechtigtenpanels in die Student Life Cycle-Studie begonnen. Die DZHW-Befragungsreihen zu Studienberechtigten und Hochschulabsolventen werden hierin inhaltlich verknüpft und harmonisiert, sodass Paneldaten über längere Zeiträume bereitgestellt werden können. Es sollen darüber hinaus auch jene Personengruppen in die Student Life Cycle-Studie aufgenommen werden, die den Weg an die Hochschule über eine berufliche Qualifizierung beschritten und keine schulische Hochschulzugangsberechtigung erlangt haben (siehe Kapitel 3).

## PROJEKT IM FOKUS: WEGE VON GEFLÜCHTETEN AN DEUTSCHE HOCHSCHULEN

Die Auswirkungen der aktuellen Flucht- und Zwangsmigrationsbewegungen nach Europa sind bereits in vielen gesellschaftlichen Bereichen spürbar. Auch das deutsche Hochschulsystem steht vor neuen Herausforderungen in Bezug auf die soziale und akademische Integration von Geflüchteten. Ein relevanter Anteil von ihnen verfügt bereits über hohe Bildungsabschlüsse aus dem Herkunftsland, über Studienerfahrungen oder Hochschulabschlüsse. In Deutschland angekommen ist es für Geflüchtete von entscheidender Bedeutung, ob ihr Wissen und ihre Qualifikationen anerkannt und Bildungsbiografien fortgesetzt werden können. Mit einem Hochschulstudium gehen dabei umfassende berufliche und soziale Verwirklichungschancen einher, weshalb die Studienaspiration häufig stark ausgeprägt ist.

Dies ist der Hintergrund für das DZHW-Projekt „Wege von Geflüchteten an deutsche Hochschulen“, das seit April 2017 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Bisher gibt es für Deutschland wenige Forschungsarbeiten zu den verschiedenen Zugangswegen von Geflüchteten ins Studium oder zu deren Situation an der Hochschule. Das Projekt analysiert mit Hilfe eines mixed-method Forschungsdesigns die institutionellen Kontexte der Studienvorbereitung an fünf regional unterschiedlichen Hochschulstandorten und trianguliert die Perspektiven der beteiligten Akteure, um zentrale Einflussfaktoren für die Studienaufnahme von Geflüchteten zu erforschen. Über drei Wellen (zu Beginn, zum Ende der Studienvorbereitung und nach dem mutmaßlichen Eintritt ins Studium) wird eine quantitative Panelstudie aufgebaut, die

durch episodische Interviews mit Geflüchteten und ggf. weitere Experteninterviews ergänzt wird.

Im Jahr 2017 stand eine explorative Vorstudie im Fokus der Projektarbeiten. Am Beispiel eines Hochschulclusters bestehend aus einer Universität, einer Fachhochschule und eines Studienkollegs wurden episodische Interviews mit Geflüchteten in studienvorbereitenden Kursen und Leitfadeninterviews mit Expertinnen und Experten durchgeführt. Das Ziel dieser Vorstudie bestand in der Exploration wichtiger sozialer, rechtlicher und institutioneller Kontexte und Herausforderungen für Geflüchtete in der Studienvorbereitung sowie in der Fragebogenentwicklung für die Panelstudie, die erstmalig im Herbst

2018 als schriftliche Befragung in studienvorbereitenden Kursen von Studienkollegs und Hochschulen ins Feld gehen wird. Zur Reflexion der Ergebnisse aus der Vorstudie sowie zur Weiterentwicklung der Forschungsfragen führte das Projekt Ende November 2017 zudem eine Sitzung mit seinem wissenschaftlichen Projektbeirat und einen Expertenworkshop zu den Herausforderungen quantitativer und qualitativer Bildungsforschung mit Geflüchteten durch. Ergänzend wurden in Kooperation mit dem DAAD statistische Auswertungen von Daten aus Angeboten zur Studienvorbereitung für Geflüchtete vorgenommen, die auch als Informationsbroschüre veröffentlicht wurden.

## INTERVIEW MIT DR. KRISTINA HAUSCHILDT, Projektleiterin „EUROSTUDENT“

Bei EUROSTUDENT handelt es sich um ein internationales Befragungsprojekt, dessen Hauptziel die Datengenerierung über die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen von Studierenden in Europa ist. Zum 31. Mai 2018 endet die inzwischen sechste Runde von EUROSTUDENT.

**F:** Um welche Themen ging es in den Erhebungen?

**A:** EUROSTUDENT sammelt die Ergebnisse der Sozialerhebungen aus 28 Ländern in Europa. Entsprechend decken die Themen des Projekts die gesamte Bandbreite studentischen Lebens ab – vom Hochschulzugang über eine detaillierte Betrachtung einzelner zentraler Aspekte wie Wohnen, Finanzen und Mobilität.

**F:** Was sind die zentralen Ergebnisse von EUROSTUDENT VI?

**A:** Es zeigt sich erneut, dass „Studieren“ nicht für alle Gruppen unter den Studierenden das Gleiche bedeutet. Über alle Länder hinweg finden wir Unterschiede zwischen Studierenden aus hochgebildetem Elternhaus und solchen, die als erste in ihrer Familie eine Hochschule besuchen. Diese Gruppe ist nicht nur unterrepräsentiert, sondern erlebt häufig ein anderes Studentenleben als ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen.

**F:** Welcher Ausblick lässt sich auf die siebte Runde von EUROSTUDENT geben?

**A:** Wir hoffen, in der nächsten Runde noch mehr Länder Europas abdecken zu können. Weiterhin arbeiten wir daran, neben den aggregierten Indikatoren auch Mikrodaten zu sammeln, so dass vertiefende Analysen möglich werden.





## KURZMELDUNGEN

- Im Juni wurden zentrale Ergebnisse der Befragung der deutschen und bildungsinländischen Studierenden im Rahmen der 21. Sozialerhebung veröffentlicht unter dem Titel „Die soziale und wirtschaftliche Lage der Studierenden in Deutschland 2016“. Die Kurzfassung steht auch in Englisch zur Verfügung. Erstmals konnten für 57 Studierenden-/Studentenwerke und für 69 Hochschulen regionale Auszählungen zur Verfügung gestellt werden.
- Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Untersuchungen zum Themenfeld Studienabbruch/Studienerfolg umfangreiche, bundesweit repräsentative Analysen zu den Ursachen und zum Umfang des Studienabbruchs veröffentlicht. Zusätzlich konnten spezielle Studien zum Studienabbruch bei Studierenden mit Migrationshintergrund sowie zu den Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern an den Hochschulen in Baden-Württemberg, an der Universität Hamburg und in den Staatsexamens-Studiengängen Jura publiziert werden.
- Mit der „National Academics Panel Study (Nacaps)“ hat 2017 eine neue Multi-Kohorten-Panelstudie zum wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland begonnen. Dieses von den Abteilungen 1 und 2 gemeinsam durchgeführte Projekt wird regelmäßig deutschlandweit repräsentative Querschnittsdaten zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Längsschnittdaten zu den individuellen Karriereverläufen Promovierender und Promovierter erheben und der Scientific Community zur Verfügung zu stellen. Die erste Online-Befragung ist für Anfang 2019 geplant. (Informationen unter [www.nacaps.de](http://www.nacaps.de))
- Im Jahr 2017 wurde mit einem internationalen Konsortium aus sechs Organisationen das EU-Projekt „EUROGRADUATE Pilot Survey“ eingeworben. Die Studie soll eine regelmäßige europäische Hochschulgraduiertenbefragung vorbereiten und führt in bis zu neun Ländern Pilotbefragungen durch. Das Projekt knüpft an die vom DZHW koordinierte „EUROGRADUATE Feasibility Study“ an und läuft von Januar 2018 bis Oktober 2019.
- Das DZHW hat gemeinsam mit LEAD Graduate School & Research Network der Eberhard Karls Universität Tübingen im September 2017 eine internationale Tagung zu den Wegen in und durch das Studium sowie den Verläufen nach dem Studium ausgerichtet („Pathways into, through and out of Higher Education“). Die wissenschaftlichen Organisatorinnen Dr. Uta Liebeskind (DZHW) und Dr. Nicole Tieben (LEAD Tübingen) versammelten einen Teilnehmerkreis von herausragenden europäischen, US-amerikanischen, australischen und südafrikanischen Expertinnen und Experten zu Fragen rund um Studieneintritt, Studienverlauf und Bildungsrenditen im Hochschulbereich. Mit Prof. Stephen DesJardins (Universität Michigan, USA) und Prof. Moris Triventi (Universität Trient, Italien) konnten zwei internationale Experten für „keynote lectures“ gewonnen werden.

## 5.2 ABTEILUNG 2 – FORSCHUNGSSYSTEM & WISSENSCHAFTSDYNAMIK

Die Abteilung Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik widmet sich der Analyse der Strukturen und Interdependenzen des Wissenschaftssystems, insbesondere der Wechselwirkungen unterschiedlicher Governance-, Finanzierungs- und Förderungsformen.

**THEMENSCHWERPUNKT: TRANSLATION** Die *translationale Forschung* – oder kurz *Translation* – ist im Bereich der Biomedizin zu einem zentralen Gegenstand avanciert. Grundsätzlich wird unter Translation die Übersetzung von biomedizinischem Grundlagenwissen in die medizinische Praxis und zurück verstanden. Sowohl der Wissenschaftsrat (2016)<sup>1</sup> als auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (2015) setzen in ihren Empfehlungen auf die Implementation von Translationsstrategien. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Abteilung 2 Fragen nach Translationsmechanismen.

Das in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität Berlin und dem Berlin Institute of Health (BIH) initiierte Pilotprojekt „Kerninhalte, Organisationsstrukturen und Bewertungsverfahren translationaler medizinischer Forschung“ widmet sich einer ersten, systematischen Erhebung von Sichtweisen über Translation sowie potenziellen Hürden im Translationsprozess. In Kooperation mit dem QUEST-Center am BIH wurde ein Fragebogen entwickelt, der das institutionelle Forschungsklima erfasst. Dieser basiert auf dem validierten „Survey of Organizational Research Climate (SOuRCe)“ und wurde um Translationsmodule erweitert.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt bilden gegenwärtig die Ausbildungsstrukturen als Orte der edukativen Vermittlung von Translation. Sowohl die BIH Clinician Scientist Programme als auch die praxisorientierten Promotionsprogramme sind hierfür von Bedeutung.<sup>2</sup> Das

Projekt „Wissenschaft und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung“ beschäftigt sich seit 2017 mit Übersetzungspraktiken zwischen akademischer Forschung und außeruniversitärer Praxis.

**THEMENSCHWERPUNKT: GOVERNANCE BY NUMBERS** Die gesamtgesellschaftliche Bedeutung von Zahlen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Zahlen sind omnipräsent und finden sich im Alltag beispielsweise in Form von Statistiken (Arbeitslosenquote) oder algorithmenbasierten Entscheidungsprozessen wieder. Als Grundlage und legitimierendes Instrument für Bewertungsprozesse kommt ihnen eine gewichtige Beratungs- und Steuerungsfunktion zu, derer sich auch das Wissenschaftssystem bedient.

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates, einen Kerndatensatz Forschung zu spezifizieren und an den entsprechenden Einrichtungen zu implementieren,<sup>3</sup> unterstreichen den Bedarf an einheitlichen, qualitätsgeprüften Daten. Die Abteilung 2 unterstützt diese Bestrebungen u.a. mit dem Projekt „Helpdesk zur Einführung des Kerndatensatz Forschung“, welches Nutzerberatungen und Begleitforschung durchführt. Ferner werden Fragen der Standardisierung im Projekt „Publista“ sowie dem „Kompetenzzentrum Bibliometrie (KB)“ behandelt, welches mit seinen Arbeiten zur Definition von Qualitätsstandards zur Standardentwicklung und -implementierung bibliometrischer Analysen beiträgt.

Das besondere Potenzial von Kennzahlen für das Wissenschaftssystem liegt nicht allein in der numerischen Erfassung eines Gegenstandes, sondern in der Analyse von Strukturen und Funktionsweisen, die Aussagen über die Dynamiken des Systems erlauben. An diesem Punkt setzt auch die Förderlinie Quantitative Wissenschaftsforschung des BMBF an, in deren Rahmen die Abteilung

<sup>1</sup> Wissenschaftsrat. 2016. „Perspektiven der Universitätsmedizin“. 21. Oktober 2016. <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/5663-16.pdf>.

<sup>2</sup> DFG. 2015. „Etablierung eines integrierten Forschungs- und Weiterbildungs- Programms für ‚Clinician Scientists‘ parallel zur Facharztweiterbildung Empfehlungen der Ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung der Deutschen

Forschungsgemeinschaft“. Bonn: Deutsche Forschungsgemeinschaft. [http://www.dfg.de/download/pdf/dfg\\_im\\_profil/reden\\_stellungnahmen/2015/empfehlungen\\_clinician\\_scientists\\_0415.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/2015/empfehlungen_clinician_scientists_0415.pdf).

<sup>3</sup> Wissenschaftsrat (2016): Empfehlungen zur Spezifikation des Kerndatensatz Forschung. Drs. 5066-16, Berlin 22.01.2016.

erfolgreich drei Projekte einwerben konnte.<sup>4</sup> Neben der Fähigkeit zu informieren und zu ordnen, wirken Zahlen zugleich auf die Realität ein, die sie abbilden sollen. Diese wechselseitige Dynamik ist seit langem zentrales Thema der Berliner Außenstelle und soll beispielsweise auch in der von der Humboldt-Universität zu Berlin geplanten und mit der Abteilung 2 eng kooperierenden Nachwuchsgruppe Reflexive Metrics zukünftig bearbeitet werden.

**THEMENSCHWERPUNKT: OPEN SCIENCE** Unter dem Sammelbegriff Open Science werden gegenwärtig eine Reihe von Initiativen diskutiert, die zum Ziel haben, die Prozesse der Wissensproduktion transparenter und offener zu gestalten und Ergebnisse der Wissenschaft leichter zugänglich zu machen.<sup>5</sup> Die Initiativen zielen dabei nicht nur auf einzelne Prozesse der Ergebnisverwertung (Open Access), sondern zum Teil auf umfassende systemische Änderungen in der Art und Weise wie der wissenschaftliche Arbeitsprozess organisiert, kommuniziert und bewertet wird.<sup>6</sup> Auch auf politischer Ebene erfährt das Thema umfangreiche Beachtung und Unterstützung: Zahlreiche Forschungs- und Infrastrukturprojekte sind hier entwickelt und gefördert worden, die zu einer Öffnung der Europäischen Wissenschaftslandschaft beitragen sollen.

Die Abteilung 2 beteiligt sich durch eine Reihe von Projekten an der wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Debatte zu Open Science und seinen Wirkungen auf das Wissenschaftssystem. Im vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geförderten Projekt „Effekte und Relevanz von Open Science in Deutschland“ wird in Zusammenarbeit mit dem Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft genauer nach den spezifischen Praktiken der Durchdringung von Open Science in Deutschland und den wissenschaftspolitischen Implikationen für die Förderung von Open Science gefragt. Im von der Europäischen Union geförderten Projekt „Ope-

nup“ werden verschiedene Methoden und innovative Formate offener Wissenschaft untersucht. Das DZHW leitet hierbei ein Arbeitspaket, das neue Praktiken der Bewertung von Forschungsleistungen durch so genannte Alternative Metriken (altmetrics) erforscht.

Innerhalb des „Open Science“ Diskurses fokussiert die Abteilung 2 vor allem auf zwei Themen: Zum einen auf die Analyse und Erforschung von neuen (digitalen) Methoden und Praktiken der Bewertung und Beachtung sowie deren Bedeutung im Kontext der Etablierung von Open Science. Und zum anderen auf die Erforschung von Strukturen und Mechanismen der Verfügungstellung von Forschungsdaten, insbesondere im medizinischen Kontext.

<sup>4</sup> **SINBRI:** „Sektorale und institutionelle Nowcasts bibliometrischer Rezeptionsindikatoren“; **FuReWiRev:** „Funktion, Rezeption und Performativität von Reviewliteratur in der Wissenschaft im Kontext Bibliometrie getriebener Anreizstrukturen“; **QuaMedFo:** „Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung“; Start der Projekte in 2018.

<sup>5</sup> Vgl. Sönke Bartling/Sascha Friesike 2014. *Opening Science*. Berlin: Springer.

<sup>6</sup> Vgl. Nielsen 2012. *Reinventing discovery: The new era of networked science*. Princeton, N.J.: Princeton University Press.

## PROJEKT IM FOKUS: WISSENSCHAFTLERBEFRAGUNG

Die DZHW-Wissenschaftlerbefragung ist eine Trendstudie, die im Jahr 2009 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Studie ist es, regelmäßig und dauerhaft hochwertige Befragungsdaten über Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland zur Verfügung zu stellen. Die DZHW-Wissenschaftlerbefragung liefert ein umfassendes Meinungsbild zur Lage und Entwicklung des deutschen Wissenschaftssystems und bietet Aufschluss über die Arbeitsbedingungen an deutschen Hochschulen sowie über die Wahrnehmung von größeren Programmen und einzelnen Instrumenten der Wissenschaftsförderung, wie etwa die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Darüber hinaus fokussiert die Wissenschaftlerbefragung auf wissenschaftspolitische Diskurse.

Die zweite und jüngste Wissenschaftlerbefragung wurde von März bis Mai 2016 durchgeführt. Dabei wurde erstmals neben den Professorinnen und Professoren auch der akademische Mittelbau an deutschen Universitäten erfasst. Als Trendstudie greift die DZHW-Wissenschaftlerbefragung 2016 einen wesentlichen Teil der Fragen der vorangegangenen Studie auf. Gleichzeitig wurde der Fragebogen um neue Themen erweitert, die zum

einen den Bezug zur aktuellen wissenschaftspolitischen Debatte herstellen und zum anderen die besondere Situation des Mittelbaus berücksichtigen. So standen etwa Themen wie das Verhältnis von grund- und drittmittelfinanzierter Forschung und das Begutachtungsverfahren im Mittelpunkt.

Teilergebnisse der ersten beiden Wissenschaftlerbefragungen wurden auf verschiedenen Konferenzen präsentiert, so etwa auf der 21st International Conference on Science and Technology Indicators in Valencia oder der Eu-SPRI Vienna 2017. Darüber hinaus wurden auch wissenschaftspolitische Gremien über die Ergebnisse informiert. So wurden z. B. dem Forschungsausschuss des Wissenschaftsrates Ergebnisse zum Thema Begutachtungswesen vorgestellt. Während die Daten der Wissenschaftlerbefragungen 2009 über das Datenarchiv von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, werden die Daten der Wissenschaftlerbefragung in Zukunft im neu gegründeten FDZ des DZHW archiviert und veröffentlicht. Die Daten der Wissenschaftlerbefragung 2016 werden Interessierten voraussichtlich ab Mai 2018 für eigene Analysen zur Verfügung stehen.

## INTERVIEW MIT DR. ANNE KRÜGER, Projektleitung „Bewertungspraktiken in Wissenschaft und Hochschule“, Leiterin des gleichnamigen Forschungsclusters

**F:** Der Wissenschaftsrat hat vor kurzem ein Positionspapier zu Begutachtungen im Wissenschaftssystem herausgegeben. Warum sind Bewertungspraktiken in Wissenschaft und Hochschule so ein wichtiges Thema?

**A:** Bewertungspraktiken sind in der Wissenschaft zentral, denn die kontinuierliche Prüfung wissenschaftlicher Qualität sichert ihr den Anspruch auf allgemeingültige Erkenntnis. Wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn hat deshalb immer schon auf Qualitätssicherung basiert, sowohl in der Bewährung als „robustes“ Wissen außerhalb der Wissenschaft als auch als Prüfung und Bewertung, die innerhalb der Scientific Community selbst vorgenommen wird. Diese

Bewertung durch wissenschaftliche Kolleginnen und Kollegen (Peer Review) wird zwar periodisch stark kritisiert, hat sich aber dennoch als Goldstandard zur Bewertung wissenschaftlicher Qualität gehalten.

**F:** Wenn Peer Review bereits ein lang etabliertes Bewertungsverfahren ist, was untersuchen Sie dann in den insgesamt drei Teilprojekten Ihres Integrationsprojekts genau?

**A:** Peer Review ist kein einheitliches oder klar definiertes Verfahren, sondern vielmehr ein Sammelbegriff für höchst unterschiedliche Praxen. Peer Review wird erstens in einer Reihe von unterschiedlichen Kontexten angewendet, die



von der Auswahl von Artikeleinreichungen bei Zeitschriften oder der Bewilligung von Drittmittelanträgen über Berufungskommissionen an Hochschulen oder der Leistungsmessung von Hochschulen selbst bis zur wechselseitigen Bewertung auf wissenschaftsnahen Social Media-Plattformen reichen können. Zweitens kann auch innerhalb dieser Kontexte das konkrete Verfahren beispielsweise in Bezug auf die Auswahl der Gutachtenden, der jeweils zum Einsatz kommenden digitalen Infrastruktur und szientometrischer Informationen oder auch in Bezug auf die jeweilige Sichtbarkeitskonstellation – von kompletter Anonymisierung bis hin zu vollständiger Transparenz zwischen Gutachtenden und Begutachteten – stark variieren. Dementsprechend richten wir in den Teilprojekten den Fokus auf Fragen der bibliometrischen Messung von „kognitiver Distanz“ zwischen Gutachtenden und Begutachteten in der Bewertung von Manuskripten und Drittmittelanträgen, auf die Auswahl und den Umgang mit externer Begutachtung in Berufungsverfahren und auf die unterschiedlichen Sicht-

barkeitskonstellationen im Journal Peer Review. Der Einsatz digitaler Infrastruktur im Rahmen von Bewertungsverfahren stellt vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Digitalisierung eine neue Herausforderung und vielversprechende weiterführende Perspektive dar.

**F:** Und welches Ziel verfolgen Sie damit?

**A:** Bewertungsverfahren sind ein hochaktuelles Thema – auch über den Bereich der Wissenschaft hinaus. Es etabliert sich gerade ein neues Forschungsfeld einer Soziologie des Wertens und Bewertens. Hier kann das DZHW zeigen, über wie viel Expertise es bereits verfügt. Dazu haben wir am DZHW das Forschungscluster „Bewertungspraktiken in Wissenschaft und Hochschule“ aufgebaut, das über das Integrationsprojekt hinaus die bereits vorhandene Expertise zusammenführt und im wechselseitigen Austausch weiterentwickelt, um wichtige Impulse für die aktuellen theoretischen, methodologischen und empirischen Debatten zu leisten.

## KURZMELDUNGEN

- Die Abteilung war im Jahr 2017 maßgeblich an der Ausrichtung von zwei Summer Schools beteiligt: Im Zeitraum vom 17. bis 22. September 2017 fand die European Summer School for Scientometrics (esss) in Berlin statt, gefolgt von der RISIS Summer School „Career Trajectories, Outputs and Success of Doctorate Holders“ (25. bis 29. September 2017).
- Die Abteilung begrüßte im Berichtszeitraum eine Reihe von Gästen. Dazu gehörte eine Delegation von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Verwaltungsleiterinnen und -leiter verschiedener Hochschulen in Großbritannien, die sich für Ergebnisse, Perspektiven und aktuelle Arbeiten zum Kerndatensatz Forschung interessierten. Ferner und ebenfalls zum Thema Kerndatensatz begrüßte die Abteilung die Geschäftsleitung des Inter-University Council for East Africa (IUCEA). Darüber hinaus fand ein Treffen mit einer Delegation unter der Leitung von Professor Chen Hongjie (Peking) im Arbeitsbereich Selbstrekutierung und Karrieren statt.
- Die Abteilung war im Berichtszeitraum Gastgeberin für verschiedene Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus dem europäischen und weiteren Ausland (u.a. Großbritannien, China).
- Die Abteilung hat auch im Jahr 2017 ihr Forschungskolloquium fortgeführt. Externe Referentinnen und -referenten waren u.a. Diana Hicks (Georgia Institute of Technology), Kate Williams (University of Cambridge) und Peter van den Besselaar (Universität Amsterdam).
- Die Abteilung kooperiert mit der Humboldt-Universität zu Berlin und hat sich neben ihren Aktivitäten im Studiengang Wissenschaftsforschung für die Einrichtung der Nachwuchsforschergruppe Reflexive Metrics engagiert, die ab 2018 eng mit dem Kompetenzzentrum Bibliometrie zusammenarbeiten soll.

## 5.3 ABTEILUNG 3 – GOVERNANCE IN HOCHSCHULE & WISSENSCHAFT

Die Abteilung Governance in Hochschule und Wissenschaft hat im Jahr 2017 ihre in drei Arbeitsbereichen organisierten Schwerpunkte weiterverfolgt und um neue Facetten erweitert. Die Zusammenarbeit wird durch regelmäßige Projektkolloquien sowie einen Diskurs zu aktueller Forschungsliteratur unterstützt. Zwei internationale Forschungsaufenthalte, acht Promotionsvorhaben und die Beteiligung an den Forschungsclustern des DZHW sollen die Forschungsorientierung der Abteilung stärken und thematisch erweitern. Zur Entwicklung neuer Forschungs-ideen und zu ihrer Umsetzung in Publikationen und Drittmittelanträgen trugen im DZHW-internen Wettbewerbsverfahren Mittel aus dem DZHW-Strategiefonds bei. Auch die von der Abteilung erbrachten forschungsnahen Dienstleistungen haben von diesen Entwicklungen profitiert.

### THEMENSCHWERPUNKT: GOVERNANCE WISSENSCHAFTLICHER WEITERBILDUNG

Wissenschaftliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind national und international seit vielen Jahren ein zentrales bildungspolitisches Paradigma. Angesichts der kürzer werdenden Halbwertszeit des Wissens und der sich beschleunigenden Entwicklungszyklen von Arbeitsgestaltung sowie Informations- und Kommunikationstechniken ist die systematische Beobachtung der Ausgestaltung wissenschaftlicher Weiterbildung im Rahmen des tertiären Bildungssystems ein wichtiger Beitrag der Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Wie Hochschulen und andere relevante Organisationen die Anforderung umsetzen, Strukturen für wissenschaftliche Weiterbildung im hochschulischen Kontext zu schaffen, welche Organisationsgrenzen überschreitenden Lösungen entstehen und wie sich das Verhältnis von wissenschaftlicher Weiterbildung und Regionalentwicklung gestaltet, gehört zu den zentralen Forschungsfragen des Untersuchungsfeldes. Hinzu kommen wissenschaftspolitisch bedeutsame Fragen der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung und des Hochschulzugangs ohne Abitur.

Das wichtigste Projekt des Bereichs war weiterhin die Evaluation des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (siehe ausführlich „Projekt im Fokus“).

### THEMENSCHWERPUNKT: KENNZAHLENSYSTEME UND RESSOURCEN

Eine Konsequenz der sich wandelnden Governance im Hochschulsystem ist die zunehmende Bedeutung kennzahlengestützter Beobachtungsinstrumente sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschulen. An deren Weiterentwicklung beteiligt sich der Themenschwerpunkt mit seinen anwendungsorientierten Projekten.

Der Ausstattungs-, Kosten und Leistungsvergleich (AKL) liefert regelmäßig hochschul- und länderübergreifend vergleichbare Kennzahlen auf Fächerebene zur empirischen Fundierung von Entscheidungen und politischen Diskussionen. Gleiches gilt für das Universitätsbenchmarking, in dem in enger Zusammenarbeit mit Universitäten Impulse für die Interpretation und Verwendung von Kennzahlen im Kontext des hochschulinternen Berichtswesens gegeben werden. Die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftsministerien in Niedersachsen sowie in Nordrhein-Westfalen im Rahmen länderbezogener Berichtssysteme und anlassbezogene Projekte mit Ländern und Hochschulen zielen in dieselbe Richtung. Ein Beispiel hierfür ist ein Projekt zu den Möglichkeiten, aus der amtlichen Statistik bundesweit belastbare fachliche Vergleichszahlen zu gewinnen.

Diese Aktivitäten werden durch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Integrationsprojekt „Leistungsmessung und -beurteilung für Universitäten“ (LeimU) theoriegestützt und wirkungsanalytisch flankiert.

### THEMENSCHWERPUNKT: ORGANISATIONSSTRUKTUR UND -DYNAMIK

Der auf das professorale Personal an Hochschulen bezogene Themenschwerpunkt wurde durch das vom BMBF-finanzierte Projekt „Bewerberlage bei Fachhochschulprofessuren“ (BeFHPro) fortge-

setzt, das insbesondere der Frage nach Ausmaß und Gründen des Bewerbermangels bei Fachhochschulprofessuren nachging. Aus dem Projekt resultierten eine Sonderauswertung zu Geschlechterunterschieden bei Berufungsverfahren und Karrierewegen zur Fachhochschulprofessur, die auch einen Vergleich der Projektergebnisse mit der 20. Datenfortschreibung der GWK zur „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ leistete, sowie mehrere Publikationen und Vorträge zum Thema. Hieran schließen die Promotionsvorhaben „Karrierewege zur Fachhochschulprofessur“ und „Muster sozialer Ungleichheit bei Fachhochschulprofessorinnen und -professoren“ an.

Auf der Basis der vorliegenden Resultate und der Ergebnisse des BMBF-Projekts „Leistungsbewertung in Berufungsverfahren – Transformation der akademischen Personalselektion“ wurde ein Projekt zur Binnendifferenzierung der Professur als Stellentyp entwickelt. Untersucht wird, welche Treiber, Formen und Effekte diese Differenzierung der „kleinen Institution“ Professur auszeichnen. Das Projekt wird ab April 2018 in Kooperation mit dem juristischen Lehrstuhl von Professor Epping (Leibniz Universität Hannover) als interdisziplinäres Brückenprojekt des Leibniz Center for Science and Society bearbeitet.

## PROJEKT IM FOKUS: BEGLEITENDE EVALUATION DES BUND-LÄNDER-WETTBEWERBS „AUFSTIEG DURCH BILDUNG: OFFENE HOCHSCHULEN“

Lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung, seit 1976 durch das Hochschulrahmengesetz als Kernaufgabe der Hochschule geregelt, gewinnen durch die demographische Entwicklung, einen steigenden Fachkräftebedarf und Entwicklungen zur Wissensgesellschaft an gesellschaftlicher Bedeutung. Hinzu kommen Bedeutungszuweisungen durch die Bologna-Reform: Neben konsekutiven zählen auch weiterbildende Masterprogramme zum Studiengangportfolio der Hochschulen.

Der von 2011-2020 laufende und mit 250 Mio. Euro ausgestattete Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ setzt an diesen Entwicklungen an. Er soll die nachhaltige Profilbildung der Hochschulen im Bereich des lebenslangen wissenschaftlichen Lernens befördern, das Format des berufsbegleitenden Studiums stärken, neue Zielgruppen erreichen, z. B. Erwerbstätige sowie Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Aus- und Fortbildung, und die strukturelle Durchlässigkeit zwischen den Sektoren der beruflichen und der hochschulischen Bildung erhöhen.

Im Rahmen eines kompetitiven Verfahrens wurde dem Angebot des DZHW für die begleitende Evaluation des Wettbewerbs im Sommer 2012 der Zuschlag erteilt. In zwei Förderphasen (2012-2016 und 2017-2020) evaluiert ein Team des Arbeitsbereichs Governance von wissenschaftlicher Weiterbildung den Wettbewerb, an dem insgesamt knapp über 100 Hochschulen und vier außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mitwirken.

Für die Evaluation des komplexen Programms wurde ein multimethodisches Design entwickelt, das qualitative und quantitative Erhebungs- und Analyseverfahren kombiniert. Insgesamt ist die Evaluation mit drei Aufgabenfeldern befasst. Im ersten Feld stellt sie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Informationen zur Verfügung, die für die Steuerung der Fördermaßnahme im Sinne eines „lernenden Programms“ in die Weiterentwicklung des Wettbewerbs einfließen. Diese Daten gewinnt die Evaluation u. a. durch die Befragung der beteiligten Akteure, der mit der Projektauswahl betrauten Jury, des Projektträgers, der wissenschaftlichen Begleitung und der Projekte.

Im zweiten Aufgabenfeld wird die Arbeit der Projekte in den Blick genommen. Befragungen der Projektbeschäftigten und hochschulexterner Kooperationspartnerinnen und -partner gehören zum Portfolio. Die übergeordnete Fragestellung ist, in welcher Weise die Projekte ihre anvisierten Ziele realisieren können, welche Herausforderungen und nicht-intendierten Entwicklungen es gibt. Mehr als 200 Studiengänge wurden in den beiden Wettbewerbsrunden bislang entwickelt. Es zeigt sich aber sehr deutlich, dass länderübergreifend gravierende rechtliche Herausforderungen bestehen. Zu nennen sind z. B. Fragen der Anrechnung von Lehre in der wissenschaftlichen Weiterbildung auf das Lehrdeputat sowie Fragen der Einordnung der wissenschaftlichen Weiterbildung als öffentliches oder privates Gut.

Im dritten Aufgabenfeld wird projektübergreifend erforscht, welchen Beitrag die Konzepte, z. B. Self-Assessments, spezialisierte Beratungsangebote und die vielfach in Form des Blended Learning Designs entwickelten Studienangebote, für neue Zielgruppen leisten und ob davon nicht-traditionelle Studierende profitieren. Hierfür werden Online-Befragungen der Teilnehmenden und Studierenden der Studienangebote durchgeführt, die von den geförderten Projekten entwickelt wurden.

Verantwortliche für den Bund-Länder-Wettbewerb sind der Bund und die Länder, die Verantwortung für die wissenschaftliche Weiterbildung liegt aber vorwiegend bei den Ländern. Die Nachhaltigkeit des Wettbewerbs wird daher einerseits von den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen abhängen, die durch die Länder abgesichert oder geschaffen werden, andererseits von der Frage, ob eine ausreichende Nachfrage nach den neuen Studienangeboten generiert werden kann.

## INTERVIEW MIT DR. JÜRGEN BRÜNJES, Projektleiter „Das Zusammenspiel von Unternehmensakademien und Hochschulbildung in Deutschland“

**F:** Warum sind Unternehmensakademien großer deutscher Unternehmen wie die AutoUni von Volkswagen oder die Bertelsmann University ein Thema für die Hochschulforschung?

**A:** Viele Unternehmensakademien in Deutschland wurden um die Jahrtausendwende als sogenannte „Corporate Universities“ gegründet. Die Erwartungen an diese Einrichtungen gingen weit über die betriebliche Weiterbildung hinaus; etwa sollten Personalentwicklung und Organisationsentwicklung enger verzahnt und akademische Inhalte stärker in die Weiterbildungsveranstaltungen integriert werden. Die Hochschulforschung tut gut daran, derartige Entwicklungen in der beruflichen Bildung im Blick zu behalten, auch wenn sie zunächst einmal außerhalb des eigentlichen Hochschulsystems liegen. Immer wieder kommen Befürchtungen auf, Corporate Universities oder Unternehmensakademien könnten eine Konkurrenz zu privaten und öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen darstellen. Dies gilt insbesondere für hochschulische Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung, die sich an Berufstätige wenden.

**F:** Welche Erhebungen wurden durchgeführt?

**A:** Zunächst haben wir mit Hilfe einer systematischen Websiteanalyse eine Bestandsaufnahme von Unternehmensakademien in den größten deutschen Unternehmen durchgeführt. Insgesamt konnten wir 107 Unternehmensakademien an den größten deutschen Unternehmen identifizieren. Besonders die größten Unternehmen betreiben häufig eine derartige Einrichtung. Unter den 100 umsatzstärks-

ten Unternehmen verfügt fast jedes dritte Unternehmen über eine Unternehmensakademie. Im Projekt haben wir dann mit Vertreterinnen und Vertretern von neun ausgewählten Unternehmensakademien Experteninterviews geführt, in denen es im Kern um das Weiterbildungsangebot der Unternehmensakademie sowie um die Zusammenarbeit mit Hochschulen ging.

**F:** Wie stellt sich das Zusammenspiel von Unternehmensakademien und Hochschulen nach den Ergebnissen der Untersuchungen heute dar?

**A:** Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die untersuchten Unternehmensakademien selbst nur wenig hochschulförmig sind und relativ eindeutig der betrieblichen Weiterbildung zugeordnet werden können. So gibt es an den Unternehmensakademien keine eigene Forschung und sie sind stark von den Interessen des jeweiligen Unternehmens abhängig, was der Freiheit der Lehre oder der Kritikfunktion von Wissenschaft entgegensteht. Allerdings werden in einigen Bildungsangeboten durchaus akademische Inhalte und





Forschungsergebnisse vermittelt, was insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen realisiert wird. Besonders häufig werden Professorinnen und Professoren von privaten oder staatlichen Hochschulen in die Lehrveranstaltungen eingebunden, wobei der Schwerpunkt auf kurzzeitigen Formaten liegt. Auch wenn diese Koope-

rationen je nach Unternehmensakademie sehr heterogen ausgestaltet sind, handelt es sich bei den Angeboten einiger Unternehmensakademien in gewisser Weise um eine besondere Form der akademischen Weiterbildung, die in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen des Hochschulsystems stattfindet.

## KURZMELDUNGEN

- Die beiden Forschungscluster des DZHW, an denen die Abteilung beteiligt ist („Wissenschaftliche Karrieredynamiken und professorale Rekrutierung“ sowie „Verhältnis von beruflicher und hochschulischer Bildung“), haben Workshops mit Diskurs- und Netzwerkbildungsfunktion durchgeführt und setzen ihre Arbeit fort.
- Die internationalen Kontakte der Abteilung wurden durch Forschungsaufenthalte von Dr. Walburga Freitag an der University of British Columbia (Kanada) und von Felix Niggemann am Center for Higher Education Policy Studies der Universität Twente (Niederlande) ausgebaut.
- Bernd Kleimann wurde in das Kuratorium des Zentrums für Wissenschaftsmanagement Speyer e.V. berufen.
- Mitglieder der Abteilung haben sich im Bachelor- und Masterbereich aktiv an der akademischen Lehre beteiligt (u. a. Leibniz Universität Hannover, Universität Kassel, Hochschule Osnabrück).
- Frank Dölle war Mitglied der Arbeitsgruppe, die vom Ausschuss für Hochschulstatistik eingesetzt wurde, um das Statistische Bundesamt bei der Überprüfung der FuE-Koeffizienten zu beraten.
- Dr. Kai Mühleck und Christoph Gwosć haben im Jahr 2017 erfolgreich das EU-Projekt „Promoting the Relevance of Higher Education (HEREL)“ abgeschlossen. Unter Leitung des Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS) wurde u.a. untersucht, welche statistischen Kennzahlen für die Messung der Relevanz von Hochschulbildung in verschiedenen europäischen Ländern vorliegen.

## 5.4 ABTEILUNG 4 – INFRASTRUKTUR & METHODEN

Die Abteilung Infrastruktur und Methoden entwickelt und betreibt das Onlinebefragungssystem Zofar sowie verschiedene Informationssysteme. Dazu gehören das BMBF-Datenportal, die Datenbankanwendung und das Reporting zu Forschungsausgaben des Bundes (DASTAT/FOSTAT) sowie die ICE-Projekte (ICE-Land, ICE-Niedersachsen). Zudem werden Forschungsdaten aus dem Bereich der Hochschul- und Wissenschaftsforschung über das fdz.DZHW für Sekundärnutzerinnen und -nutzer zur Verfügung gestellt.

**THEMENSCHWERPUNKT: DAUERBETRIEB DES FORSCHUNGSDATENZENTRUMS** Als eigenständige Forschungsinfrastruktur innerhalb der Abteilung nahm im Juni 2017 das Forschungsdatenzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (fdz.DZHW) seinen Betrieb auf. Im Dezember 2017 erhielt das FDZ die vollständige Akkreditierung durch den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Das FDZ bietet Daten über verschiedene Zugangswege an: absolut anonymisierte Daten sind als Campus Use File (CUF) downloadbar, faktisch anonymisierte Daten werden als Scientific Use File (SUF) über einen gesicherten personalisierten Download, über einen Remote-Desktop-Zugriff oder an einem Arbeitsplatz am DZHW zur Verfügung gestellt. Jede Studie ist mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen, um die Zitierbarkeit der Daten und deren langfristige Verfügbarkeit zu gewährleisten, ein webbasiertes Suchsystem für Metadaten dient der Auffindbarkeit von Dokumentationen und Forschungsdaten. Darüber hinaus bietet das FDZ individuelle Beratung zur Datennutzung an. Auch Datengeberinnen und -geber – interne wie externe – werden zur Anonymisierung ihrer Daten beraten und erhalten Unterstützung bei der Datenübergabe und der Metadatenerfassung.

Im Umfeld des fdz.DZHW wurde 2017 das Projekt „Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des fdz.DZHW in den Bereichen Datenaufnahme, Nutzeranfragen und Kommunikation“ gestartet. Ziel sind die Optimierung und der Ausbau einzelner Prozesse, die Entwicklung einer softwaregestützten prozessbegleitenden Dokumenta-

tion von Studien sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FDZ haben im Berichtsjahr 2017 das fdz.DZHW auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert.

### THEMENSCHWERPUNKT: ONLINEFORSCHUNG

Der Servicebereich Onlineforschung stellt die Infrastruktur für Onlineerhebungen bereit und unterstützt und berät Befragungsprojekte bei deren Durchführung. Um eine adäquate evidenzbasierte Beratung anbieten zu können, wird im Servicebereich außerdem zu den Auswirkungen des Einsatzes verschiedener webbasierter Datenerhebungstechniken auf unterschiedliche Aspekte der Datenqualität geforscht. Zur Erhöhung der Methodenkompetenz im Bereich Onlineforschung wurden Workshops mit externen Experten durchgeführt (siehe Kurzmeldungen).

Onlinebefragungen werden zunehmend auf unterschiedlichen (mobilen) Endgeräten beantwortet. Im Berichtsjahr wurde daher mit der Entwicklung eines responsiven Webdesigns für das Onlinebefragungssystem Zofar begonnen. Ein solches Design erlaubt die Darstellung von Onlinebefragungen auf unterschiedlichen Endgeräten in optimierter und methodisch adäquater Form. Seine Qualität wird durch begleitende Methodenforschung des Servicebereichs abgesichert.

Da die Anzahl und Komplexität von Onlinebefragungen kontinuierlich zunimmt, wurde im Berichtsjahr ein Projekt gestartet, welches die internen Prozesse zur Umsetzung von Onlinebefragungen sowie die technische Unterstützung dieser Prozesse effektiver gestaltet.

Der Großteil der aktuellen und zukünftigen Studien des DZHW wird der Wissenschaft zeitnah über das Forschungsdatenzentrum (fdz.DZHW) zur Verfügung gestellt. Die Erstellung der für die Datennachnutzung notwendigen Dokumentationen zu den Onlinebefragungen und die damit verbundene Erfassung von Metadaten sind aufwändig. Daher wurde im Berichtszeitraum, finanziert über ein Projekt zur Effizienzsteigerung des fdz.DZHW, mit der Entwicklung eines Softwaremoduls begonnen, welches den automatisierten Transfer der relevanten

Metadaten aus dem Onlinebefragungssystem Zofar in die zentrale Metadatendatenbank des fdz.DZHW erlaubt. Nach Fertigstellung können umfangreiche Datendoku-

mentationen weitgehend ohne manuelle Eingriffe qualitäts gesichert bereits kurz nach Abschluss einer Erhebung zur Verfügung gestellt werden.

## PROJEKT IM FOKUS: EXPERIMENTELLE STUDIE ZUR METHODE DER ONLINE-BEFragung (ESMO)

Das Projekt „Experimentelle Studie zur Methode der Onlinebefragung (ESMO): Eine randomisierte kontrollierte Untersuchung unter Studierenden in Deutschland“ begleitet die Durchführung von wissenschaftlichen Onlinebefragungen am DZHW. Die mit einer Laufzeit von 18 Monaten geplante Studie soll methodologische Fragestellungen zur Verwendung unterschiedlicher Endgeräte wie stationäre Rechner, Notebooks, Tablets oder Smartphones, eines responsiven Webdesigns, das ein optimales Befragungserlebnis für alle diese Endgeräte realisiert, und technisch erzeugter Paradata<sup>7</sup> bearbeiten.

In 2017 wurde festgelegt, welchen Wissenslücken sich ESMO widmen soll und das Design einer randomisiert-kontrollierten Studie konzipiert. Es ist geplant, Fragen zum gesamten Erhebungsprozess nachzugehen. So sind der Aufbau eines elektronischen Einladungsschreibens und die Formulierung von Einwilligungserklärungen von großem Interesse. Darüber hinaus wird die Darstellung komplexer Fragetypen, der Einfluss von Befragungssituationen auf das Antwortverhalten und die Befragung von Nicht-Teilnehmenden in den Fokus gerückt. Das Studiendesign wurde auf der Konferenz der European Survey Research Association präsentiert und diskutiert. Eine erste Datenerhebung wurde im vierten Quartal des Jahres vorbereitet und begonnen. Im Rahmen einer Methodenstudie mit dem DZHW-HISBUS Online Access Panel sollte zum einen herausgefunden werden, ob Befragungspersonen Angaben zum verwendeten Endgerät und seiner Konfigurierung machen und

inwieweit diese selbstberichteten Paradata valide sind. Zum anderen sollten Angaben zur Befragungssituation – wie Befragungsort und Ausübung paralleler Aktivitäten – ermöglichen, potenzielle Einflussfaktoren auf die Datenqualität zu eruieren und zu untersuchen, inwieweit diese bei mobilen Endgeräten von größerer Bedeutung sind als bei stationären.

Ergänzt wurden die Forschungsaktivitäten durch die Bildung eines DZHW-internen Netzwerkes zum Austausch über (die Notwendigkeit für) das Einholen von Einwilligungserklärungen der Befragungspersonen, wenn technisch erzeugte Paradata für wissenschaftliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt werden sollen.

<sup>7</sup> Paradata sind Daten, die im Rahmen von computergestützten Befragungen anfallen. Hierzu zählen u.a. Informationen zum verwendeten Endgerät, Zeitpunkte der Webseitenaufrufe, Tastaturschläge oder Eingabekorrekturen. Paradata werden unbemerkt von den Befragten erzeugt und für die technische Durchführung einer Onlinebefragung benötigt. Mit ihnen können Rückschlüsse auf das Antwortverhalten und die Qualität von Befragungsdaten gezogen werden; deshalb sind sie für die Methodenforschung von großer Bedeutung.

## INTERVIEW MIT HANS DICKEN, Projektleiter „ICEland“

**F:** Was ist das ICEland?

**A:** Das ICEland ist ein Projekt der Wissenschaftsministerien der Länder. Es handelt sich im Kern um ein webbasiertes Informationssystem mit amtlichen Daten der Hochschulstatistik. Mit Hilfe des ICEland können sich die Nutzerinnen und Nutzer flexibel Tabellen zusammenstellen und die Ergebnisse in einer zentralen Datenbank speichern und verwalten. Neben den Wissenschaftsministerien der Länder wird das System von mehreren Hochschulen und anderen öffentlichen Institutionen genutzt. Neue Zugänge werden von der Projektgruppe nach Absprache mit dem jeweils zuständigen Länderministerium vergeben.

**F:** Das Informationssystem besteht seit knapp 20 Jahren. Welche Bedeutung sehen Sie für die Zukunft?

**A:** Mit der Neufassung des Hochschulstatistikgesetzes wurde dem Statistischen Bundesamt die Aufgabe übertragen, eine eigene Auswertungsdatenbank bereitzustellen. Bis diese zur Verfügung steht, wird ICEland auf Wunsch der Länder zunächst bis 2021 als Dienstleistung weitergeführt und die Daten werden aktuell gehalten. Ob es nach der Verfüg-

barmachung der Auswertungsdatenbank noch zusätzlich Bedarf an Daten des ICEland gibt, muss die Zukunft zeigen.

**F:** Ist die Technik nach so langer Zeit eigentlich noch aktuell?

**A:** Nein. Deshalb arbeitet das DZHW im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen an einer Neuentwicklung der flexiblen Datenanalyse des ICE Niedersachsen auf Basis moderner Webtechnologie. Das Ergebnis wird dann auf ICEland übertragbar sein. Die Funktionalitäten werden dabei erhalten, lediglich das Erscheinungsbild wird sich aufgrund der geänderten technischen Möglichkeiten moderat ändern.



## KURZMELDUNGEN

- Im Januar fand der Workshop „Challenges of Online and Mobile Web Surveys“ statt. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit der Konzeption von Onlinebefragungen für verschiedene (mobile) Endgeräte. Der Stand der Methodenforschung zu diesem Bereich wurde diskutiert.
- Am 17. Juli wurde das Forschungsdatenzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung mit einer Festveranstaltung in Hannover eröffnet. Zur Veranstaltung waren 80 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft eingeladen. Auf der Veranstaltung wurden von internen und externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschungsergebnisse vorgestellt, welche auf Grundlage der im FDZ verfügbaren Daten entstanden sind.
- Im August fand ein Workshop zum Thema „Online Probing“ statt. Das „Online Probing“ bietet die Möglichkeit, die Testverfahren für Befragungen ebenfalls online durchzuführen und damit eine bedeutend größere Anzahl an Testpersonen zu beteiligen. Der Aufwand für die Vorabtests der Onlinefragebögen kann damit deutlich reduziert werden.
- Im März wurde mit der technischen Modernisierung der ICE-Systeme begonnen. Das Projekt hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2018 und soll das System in eine zukunftsfähige technische Infrastruktur überführen.
- Für das abteilungsübergreifende Nacaps-Projekt wurde mit der Erstellung der Architektur eines neuen Berichtsportals begonnen.
- Im Berichtsjahr 2017 wurden die folgenden Studien aufbereitet, dokumentiert und als SUF und CUF in das FDZ übernommen: das zweiwellige Absolven-



tenpanel 2009, das zweiwellige Promoviertenpanel 2014, die 20. Sozialerhebung sowie ein qualitativer Datenbestand zum Thema „Wissenschaft und Familie“ (WiNbus 2015).



# VERÖFFENT- LICHUNGEN UND VORTRÄGE

# 6

## 6.1 VERÖFFENTLICHUNGEN

### Aufsätze international mit peer review

- Aman, V., & Botte, A. (2017). A bibliometric view on the internationalization of European educational research. *European Educational Research Journal*, 16(6), S. 843-868.
- Ambrasat, J., & Tesch, J. (2017). Structured Diversity – How structured programs change doctoral education in Germany. *Research Evaluation*, 26(4), S. 292-301.
- Blümel, C. (2017). Translational research in the science policy debate: a comparative analysis of documents. *Science and Public Policy*, online first doi:10.1093/scipol/scx034.
- Donner, P. (2017). Document type assignment accuracy in the journal citation index data of Web of Science. *Scientometrics*, 113(1), S. 219-236.
- Eberl, A., Lang, S., & Seebaß, K. (2017). The Impact of Informal Care and Employment on the Mental Health of the Caregiver. *Sozialer Fortschritt*, 66(1), S. 77-96.
- Hesse, N., & Brünjes, J. (2017). How entrepreneurial are students who intend to become academics? A study of career motives. *Review of Regional Research*, 38(1), S. 27-52.
- Hesselmann, F., Graf, V., Schmidt, M., & Reinhart, M. (2017). The visibility of scientific misconduct: A review of the literature on retracted publications. *Current Sociology*, 65(6), S. 814-845.
- Johann, D., & Thomas, K. (2017). Testing the Validity of the Crosswise Model: A Study on Attitudes Towards Muslims. *Survey Methods: Insights from the Fields*, doi: 10.13094/SMIF-2017-00001.
- Johann, D., Kleinen-von Königslöw, K., Kritzinger, S., & Thomas, K. (2017). Intra-Campaign Changes in Voting Preferences: The Impact of Media and Party Communication. *Political Communication*, doi: 10.1080/10584609.2017.1339222.
- Johann, D., Thomas, K., & Smith, C. T. (2017). The Role of Implicit Attitudes in Structuring Perceived Candidate Images in Televised Debates. *Politische Psychologie/Journal of Political Psychology*. (im Erscheinen).
- Kracke, N., Reichelt, M., & Vicari, B. (2017). Wage Losses Due to Overqualification: The Role of Formal Degrees and Occupational Skills. *Social Indicators Research*, online first <https://doi.org/10.1007/s11205-017-1744-8>.
- Krüger, A., & Reinhart, M. (2017). Theories of Valuation – Building Blocks for Conceptualizing Valuation Between Practice and Structure. *Historical Social Research*, 42(1), Special Issue: *Markets and Classifications*, S. 263-285. Mannheim: GESIS.
- Maier, J., Faas, T., Rittberger, B., Fortin-Rittberger, J., Josifides, K.A., Banducci, S., Bellucci, P., Blomgren, M., Brikse, I., Chwedczuk-Szulc, K., Lobo, M.C., Czeñnik, M., Deligiaouri, A., Deželan, T., deNooy, W., Di Virgilio, A., Fesnic, F., Fink-Hafner, D., Grbeša, M., Greab, C., Henjak, A., Hopmann, D.N., Johann, D., Jelenfi, G., Kavaliauskaite, J., Kmetty, Z., Kritzinger, S., Magalhães, P.C., Meyer, V., Mihailova, K., Mirchev, M., Pitkänen, V., Ramonaite, A., Reidy, T., Rybar, M., Sammut, C., Santana-Pereira, J., Spurava, G., Spyridou, L.-P., Stefanel, A., Štětka, V., Surdej, A., Tardos, R., Trimithiotis, D., Vezzoni, C., Világi, A. & Zavecz, G. (2017). This time it's different? Effects of the Eurovision Debate on young citizens' and its consequence for EU democracy – evidence from a quasi-experiment in 24 countries. *Journal of European Public Policy*, doi: 10.1080/13501763.2016.1268643.
- Mayer, S.J. (2017). How negative partisanship affects voting behavior in Europe: Evidence from an analysis of 17 European multi-party systems with proportional voting. *Research and Politics*, 4(1), S. 1-7.
- Netz, N., & Jaksztat, S. (2017). Explaining scientists' plans for international mobility from a life course perspective. *Research in Higher Education*, 58(5), S. 497-519.
- Oppermann, A. (2017). Educational field and fertility in western Germany: an analysis of women born between 1955 and 1959. *Vienna Yearbook of Population Research*. (im Erscheinen).
- Parey, M., Ruhose, J., Waldinger, F., & Netz, N. (2017). The Selection of High-Skilled Emigrants. *The Review of Economics and Statistics*, 99(5), S. 776-792.
- Qu, Z., Zhang, S., & Zhang, C. (2017). Patent Research in the Field of Library and Information Science: Less Useful or Difficult to Explore. *Scientometrics*, 111(1), S. 205-217.
- Reinhart, M. (2017). Policing Misconduct: More Data Needed on Scientific Misconduct. *Nature*, 549(7673), S. 458.
- Riechert, M. T. (2017). RIDAL – A Language for Research Information Definition Argumentation. *Data Science Journal*, 16(1), S. 1-17.



- Riechert, M., Biesenbender, S., & Quix, C. (2017). Developing and Standardising Definitions for Research Information: Framework and Methods of Successful Process Documentation. *Procedia Computer Science*, 106, S. 260-267.
- Sembritzki, T., & Schürmann, R. (2017). The secret to making family life compatible with an academic career. *EuroScientist Journal*, <https://www.euro-scientist.com/family-life-academic-career/> (online).
- Simons, A., & Voß, J.-P. (2017). The concept of instrument constituencies: accounting for dynamics and practices of knowing governance. *Policy and Society*, 413(1), S. 1-24.
- Thomas, K., Johann, D., Kritzing, S., Plescia, C., & Zeglovits, E. (2017). Estimating Sensitive Behavior: The ICT and High Incidence Electoral Behavior. *International Journal of Public Opinion Research*, 29(1), S. 157-171.
- Thomson, K., Renneberg, A., McNamara, C., Akhter, N., Reibling, N., & Bamba, C. (2017). Regional inequalities in self-reported conditions and non-communicable diseases in European countries: Findings from the European Social Survey (2014) special module on the social determinants of health. *European Journal of Public Health*, 27(1), S. 14-21.

### Aufsätze deutschsprachig mit peer review

- Ambrasat, J. (2017). Affektive Wahrnehmung von politischen Parteien – Ein Vorschlag zur Messung von positiven, negativen und hybriden Parteiidentifikationen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 69(2), S. 307-330.
- Besa, K.-S., & Vietgen, S. (2017). Repräsentanz, Integration und Abbruchintentionen von Studierenden mit Migrationshintergrund in Lehramtsstudiengängen: Eine Analyse anhand der Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS). *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 35(1), S. 195-206.
- Brandt, G. (2017). Elternzeit von Vätern als Verhandlungssache in Partnerschaften. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 69(4), S. 593-622.
- Braun, E., & Brachem, J.-C. (2017). Erfassung praxisbezogener Anforderungen und Tätigkeiten von Hochschulabsolvent(inn)en (PANThoa). *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 13(1). (im Erscheinen).
- De Vogel, S. (2017). Wie beeinflussen Geschlecht und Bildungsherkunft den Übergang in individuelle und strukturierte Promotionsformen? *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 69(3), S. 437-471.
- De Vogel, S., Brandt, G. & Jaksztat, S. (2017). Ein Instrument zur Erfassung der Lernumwelt Promotionsphase. *Zeitschrift für empirische Hochschulforschung*, 1(1), S. 24-44.
- Gross, C., Hofmann, S., Mühlenweg, A., Pikos, A. K., Rigotti, T., & Schoger, L. (2017). Theoretische und empirische Perspektiven auf Bildung, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit – ein interdisziplinärer Überblick. *Sozialer Fortschritt*, 66(1), S. 3-30.
- Gurr, T., & Jungbauer-Gans, M. (2017). Eine Untersuchung zu Erfahrungen Betroffener mit dem Stigma Arbeitslosigkeit. *Soziale Probleme*, 28(1), S. 25-50.
- Isleib, S., & Heublein, U. (2017). Ursachen des Studienabbruchs und Anforderungen an die Prävention. *Empirische Pädagogik*, 30(3/4), S. 513-530.
- Jaksztat, S. (2017). Geschlecht und wissenschaftliche Produktivität. *Zeitschrift für Soziologie*, 46(5), S. 347-361.
- Jaksztat, S., Brandt, G., de Vogel, S., & Briedis, K. (2017). Gekommen, um zu bleiben? Die Promotion als Wegbereiter wissenschaftlicher Karrieren. *WSI-Mitteilungen*, 70(5), S. 321-329.
- Johann, D., & Mayer, S. (2017). Was Wissenschaftler/innen an Universitäten über das Promotionsrecht für Fachhochschulen denken. *Das Hochschulwesen*, 65(6), S. 169-178.
- Johann, D., & Mayer, S. (2017). Reif für die Wahl? Stand und Struktur des politischen Wissens in Österreich: Ein Vergleich der 16- und 17-Jährigen mit anderen Altersgruppen. *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 46(2), S. 1-16, <https://doi.org/10.15203/ozp.1626.vol46iss2>.
- Kleimann, B. (2017). Leader, Manager, Mediator? Selbstbeschreibungen deutscher Universitätspräsidenten im Licht der universitären Organisationsstruktur. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 39(1), S. 62-79.
- Kleimann, B., & Klawitter, M. (2017). Berufungsverfahren an deutschen Universitäten aus Sicht organisationaler Akteure. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 39(3/4), S. 52-73.
- Krempkow, R., & Sembritzki, T. (2017). Die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie in Deutschland – Bestandsaufnahme aus Sicht von Hochschulen und Nachwuchsforschenden. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 39(2), S. 102-123.
- Krug, G., Carstensen, J., & Kriwy, P. (2017). Die richtige Mischung? Ein randomisiertes Experiment zur Datenqualität bei der Kombination von Telefon- und Onlineerhebung in der empirischen Sozialforschung. *Zeitschrift für Soziologie*, 46(2), S. 89-106.
- Krüger, A., & Reinhart, M. (2017). Wert, Werte und (Be-)Wertungen. Eine erste begriffs- und prozesstheoretische Sondierung der aktuellen Soziologie der Bewertung. *Berliner Journal für Soziologie*, 18(3-4), S. 485-500.
- Möller, T. (2017). Zur Entwicklung des Europäischen Forschungsraums. Eine bibliometrische Analyse. *Internationalisierung, Vielfalt und Inklusion in der Wissenschaft (IVI)*, 2(2), S. 52-60.
- Oberschelp, A. (2017). Das Fächerrating des Landes Hessen – Ausgestaltung und Einsatz eines Instruments zur Landeshochschulsteuerung. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 39(1), S. 104-129.

- Rathmann, J., & Mayer, S. (2017). Was beeinflusst die Produktivität von Professorinnen und Professoren? Eine Untersuchung individueller und organisationaler Einflussfaktoren in der Psychologie. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 39(2), S. 76-101.
- Schendzielorz, C., Hoffmeister, A., & Marguin, Séverine (2017). Feldnotizen 2.0. Digitalität in der ethnographischen Beobachtungspraxis. *Wie Digitalität die Geisteswissenschaften verändert. Neue Forschungsgegenstände und Methoden* (Sonderband 3 der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften). (im Erscheinen).
- Schürmann, R. (2017). Karrierewunsch trifft Realität: Aufstiegslogiken von Frauen und Männern im akademischen Wissenschaftssystem. *Berliner Debatte Initial*, 28(1), S. 133-145.
- Spangenberg, H., Quast, H., & Franke, B. (2017). Studium, Ausbildung oder beides? Qualifizierungswege von Studienberechtigten. *DDS – Die Deutsche Schule*, 109(4), S. 334-352.

### Aufsätze in sonstigen Zeitschriften und Publikationsmedien deutschsprachig

- Euler, T., Cobus, V., & Koelle, M. (2017). Nummernschilder für Drohnen. Gesellschaftliche Vorstellungen zur Regulation von Smart Cams im öffentlichen Raum. *Datenschutz und Datensicherheit – DuD*, 41(3), S. 147-151.
- Grüttner, M. (2017). Recht und institutionelle Regelwerke in der Perspektive der pragmatischen Soziologie der Konventionen. *Soziologische Revue*, 40(4), S. 539-546.
- Hornbostel, S., & Johann, D. (2017). Summa cum laude. Promotionsnoten in Deutschland. *Forschung & Lehre*, 27(5), S. 420-422.
- In der Smitten, S., Sembritzki, T., & Thiele, L. (2017). Schwierigkeiten bei der Besetzung von Fachhochschulprofessuren. *Die Neue Hochschule*, 5, S. 26-30.
- Jaeger, M., Jaudzims, S., & Leszczensky, M. (2017). Dimensionen im Handlungsfeld Personal. Konzeption einer Führungskräfteentwicklung für das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. *Wissenschaftsmanagement – Zeitschrift für Innovation*, 23 (2), S. 48-51.
- Kerst, C., & Wolter, A. (2017). Mehr Durchlässigkeit? Zur Neubestimmung des Verhältnisses von Berufsausbildung und Hochschulbildung. *Berufsbildung*, 72(165), S. 41-44.
- Kleimann, B. (2017). Das Ringen um eine prekäre Balance. *Die Neue Hochschule*, 1, S. 8-11.
- Kleimann, B. (2017). Der Einfluss der Universitätsleitung. Eine Typologie präsidialer Leitungspraktiken. *Hochschulmanagement*, 12 (2+3), S. 59-68.
- Neugebauer, M., & Spangenberg, H. (2017). Besser bezahlt und seltener arbeitslos? Akademiker im Vergleich zu beruflich Ausgebildeten auf dem Arbeitsmarkt. *Forschung & Lehre*, 27(9), S. 778-779.
- Sembritzki, T., In der Smitten, S., & Thiele, L. (2017). Karrierewege zur Professur. *Die Neue Hochschule*, 3, S. 26-30.

### Einzelbeiträge in Sammelwerken (international und deutschsprachig)

- Aichholzer, J., Johann, D., & Kritzinger, S. (2017). Austria: Determinants and Developments of Religious Voting. In Calvo, K., Montero, J. R., & Segatti, P. (Hrsg.), *Religious Voting in Western Democracies: Past Legacies and New Conflicts*. Oxford: Oxford University Press. (im Erscheinen).
- Behrmann, L., & Eckert, F. (2017). Soziale Ungleichheitsdynamiken aus mikroanalytischer Perspektive: Entwurf einer Typologie. In Lessenich, S. (Hrsg.), *Geschlossene Gesellschaften. Verhandlungen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bamberg 2016*, [http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband\\_2016/article/view/516](http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2016/article/view/516).
- Behrmann, L., Gefken, A., & Eckert, F. (2017). Prozesse sozialer Ungleichheit aus mikrosoziologischer Perspektive. In Behrmann, L., Gefken, A., Eckert, F., & Berger, P. (Hrsg.), *Doing Inequality. Prozesse sozialer Ungleichheit im Blick qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Springer VS. S. 1-34.
- Bogusz, T., & Reinhart, M. (2017). Öffentliche Soziologie als experimentalistische Kollaboration. Zum Verhältnis von Theorie und Methode im Kontext disruptiven sozialen Wandels. In Selke, S., & Treibel, A. (Hrsg.), *Öffentliche Gesellschaftswissenschaften. Grundlagen, Anwendungsfelder und Perspektiven*. Wiesbaden: Springer VS. S. 345-360.
- Braun, E., & Brachem, J.-C. (2017). The labour market's requirement profiles for higher education graduates. In Kyndt, E., Donche, V., Trigwell, K., & Lindblom-Ylänne, S. (Hrsg.), *Higher Education Transitions: Theory and Research*, Oxford: Routledge. S. 219-237.
- Freitag, W. (2017). Gretchenfrage Durchlässigkeit. Karrierewege durch Kombination von Abschlüssen der beruflichen und hochschulischen Bildung? In Henschel, A., Eylert-Schwarz, A., von Prittwitz, V., & Rahdes, S. (Hrsg.), *Karrierewege eröffnen. Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung*. Münster: Waxmann. S. 37-54.
- Gross, C., Jungbauer-Gans, M., & Nisic, N. (2017). The effects of cooperation in science. In Jann, B., & Przepiorka, W. (Hrsg.), *Social dilemmas, institutions and the evolution of cooperation*. München: De Gruyter Oldenbourg. S. 165-187.
- Hendriks, Barbara (2017). Virtuelle Identitäten. Science Blogs als Format öffentlicher Kritik. In Lettkemann, E., Wilke, R., & Knoblauch, H. (Hrsg.), *Knowledge in Action*. Wiesbaden: Springer VS. S. 191-211.



- Heßelmann, F. (2017). Die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis als „White Man's Burden“? Kultureller Rassismus im Diskurs über wissenschaftliches Fehlverhalten. In Lessenich, S. (Hrsg.), *Verhandlungen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bamberg 2016*. [http://publikationen.sozioologie.de/index.php/kongressband\\_2016/article/view/438/pdf\\_103](http://publikationen.sozioologie.de/index.php/kongressband_2016/article/view/438/pdf_103).
- Hornbostel, S. (2017). Under Pressure! Investigating Academic Freedom. In Österreichische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *The Freedom of Scientific Research in the Face of Political and Societal Demands*, Akademien im Dialog 9, S. 49-55.
- Kleimann, B. (2017). Hochschulberatung aus soziologischer Sicht. In Altvater, P. (Hrsg.), *Zentrale Fragen der Organisation Hochschule: Hochschulberatung – Fakultätsmanagement – Hochschulbau – Arbeits- und Umweltschutz. Festschrift zur Verabschiedung von Dr. Friedrich Stratmann (Forum Hochschulentwicklung 1|2017)*. Hannover: HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE). S. 1-15.
- Kleimann, B., & Klawitter, M. (2017). An Analytical Framework for Evaluation-based Decision-making Procedures in Universities. In Huisman, J., & Tight, M. (Hrsg.), *Theory and Method in Higher Education*, Bingley: Emerald Publishing, S. 39-57.
- Kerst, C., & Wolter, A. (2017). Die Vielfalt der Studierenden mit Migrationshintergrund – Ein empirischer Beitrag. In Neusel, A., & Wolter, A. (Hrsg.), *Mobile Wissenschaft. Internationale Mobilität und Migration in die Hochschule*. Frankfurt a. M./New York: Campus. S. 245-268.
- Liebeskind, U. (2017). Institutionen der Hochschulbildung. In Köller, O., Hasselhorn, M., Hesse, F.W., & Maaz, K. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale*. Bad Heilbrunn: UTB, Klinkhardt, Julius (erscheint am 4.12.2017).
- Möller, T. (2017). Woher stammt das Wissen über die Halbwertszeiten des Wissens? In Babik, W., Ohly, H.P., & Weber, K. (Hrsg.), *Theorie, Semantik und Organisation von Wissen*. Wiesbaden: Ergon. S. 398-410.
- Quix, C., & Riechert, M. (2017). Modelling National Research Information Contexts based on CERIF. In Sicilia, M.-A., Clements, A., de Castro, P., Simons, E. (Hrsg.), *Procedia Computer Science*, 106, Amsterdam: Elsevier. S. 253-259.
- Rahman, M.M., Dicken, H., & Huke, D. (2017). A Novel Web Publishing Architecture for Statistics Data using Open Source Technologies. In Wu, T.-T., Genari, R., Huang, Y.-M., Xie, H., & Cao, Y. (Hrsg.), *Emerging Technologies for Education. First International Symposium, SETE 2016, Held in Conjunction with ICWL 2016, Rome, Italy, October 26-29, 2016, Revised Selected Papers*. Cham, Schweiz: Springer. S. 259-269.
- Riechert, M., Roberson, O., & Wastl, J. (2017). Research Information Standards Adoption: Development of a Visual Insight Tool at the University of Cambridge. In Sicilia, M.-A., Clements, A., de Castro, P., Simons, E. (Hrsg.), *Procedia Computer Science*, 106, Amsterdam: Elsevier. S. 39-46.
- Schaeper, H., Grotheer, M., & Brandt, G. (2017). Childlessness and Fertility Dynamics of Female Higher Education Graduates in Germany. In Kreyenfeld, M., & Konietzka, D. (Hrsg.), *Childlessness in Europe: Contexts, Causes, and Consequences*. Cham: Springer International Publishing. S. 209-232.
- Schendzielorz, C. (2017). Selbstpositivierung als Selbstverhältnis des optimierten Selbst? In Eulenbach, M., & Fuchs, T. (Hrsg.), *Reihe: Übergangs- und Bewältigungsforschung*. Weinheim: Beltz Juventa. (im Erscheinen).
- Schendzielorz, C., & Marguin, S. (2017). Der kollektive Künstler. In Alkemeyer, T., Bröckling, U., & Peter, T. (Hrsg.), *Jenseits der Person. Zur Subjektivierung von Kollektiven*. Bielefeld: Transcript. S. 261-278.
- Trunk, D., Schneider, C., Golka, G., Vatter, A., & Hiller, S. (2017). Korruption und Korruptionsprävention in der Wahrnehmung der deutschen Bevölkerung. In Trunk, D., & Frevel, B. (Hrsg.), *Korruptionsprävention in Unternehmen und Kommunen. Eine interdisziplinäre Studie*. Wiesbaden: Springer VS. S. 19-41.
- Wegner, A. (2017). Internationale Wissenschaftler/innen an deutschen Hochschulen – Zur Veralltäglichen des Internationalen. In Neusel, A., & Wolter, A. (Hrsg.), *Mobile Wissenschaft. Internationale Mobilität und Migration in der Hochschule*. Frankfurt/New York: Campus Verlag. S. 197-219.

## Monographien

- Ambrasat, J. (2017). Feine Unterschiede in den Bedeutungen – Affektive Wahrnehmung und soziale Varianz. Dissertation: FU Berlin, [http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS\\_thesis\\_000000104981](http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000104981).
- Deutscher Akademischer Austauschdienst & Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (Hrsg.) – DZHW-Mitarbeiter(innen): Heublein, U., Grützmacher, J., Fuchs, M. (2017). *Wissenschaft weltoffen 2017. Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland*. Fokus: Akademische Mobilität und Kooperation im Ostseeraum. Bielefeld: Bertelsmann.
- Middendorff, E., ApolinarSKI, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. & Poskowsky, J. (2017). *The Economic and Social Situation of Students in Germany 2016*. Summary of the 21st Social Survey of Deutsches Studentenwerk, conducted by the German Centre for Higher Education Research and Science Studies. Berlin: Federal Ministry of Education and Research (BMBF).
- Middendorff, E., ApolinarSKI, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S., & Poskowsky, J. (2017). *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. Zusammenfassung zur 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung*. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- Renneberg, A. (2017). *Gesundheitliche Ungleichheit zwischen Paarmüttern und Alleinerziehenden. Die Rolle von Erwerbsarbeit, Ressourcen, institutionellen Kontextfaktoren und gesellschaftlichen Einstellungen*. Stuttgart: ibidem.
- Schendzielorz, C. (2017). *Berufliche Soft Skill Trainings: Aushandlungsraum einer sozial akzeptablen Subjektivität*. Weinheim: Beltz Juventa.

## Herausgabe Sammelwerke

- Behrmann, L., Gefken, A., Eckert, F. & Berger, P. (Hrsg.) (2017). *Doing Inequality. Prozesse sozialer Ungleichheit im Blick qualitativer Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS.

## 6.2 VORTRÄGE

### Vorträge international mit peer review / auf Einladung

- Adrian, D. (2017, January). *Open – Connective – Sustainable. AGATE, a Community Driven Digital Infrastructure for SSH Research at the European Academies. Component A: The Search Function*. Vortrag auf dem AGATE-Workshop der Akademienunion, 16.01.2017, Berlin.
- Aman, V. (2017, April). *To what extent does international mobility of scientists foster knowledge transfer?* Vortrag beim 2017 AAG Annual Meeting, Association of American Geographers, 05.-09.04.2017, Boston, USA.
- Aman, V. (2017, September). *Does the Scopus author ID suffice to track scientific international mobility? A case study based on Leibniz laureates*. Vortrag auf der 22th Conference on Science, Technology & Innovation Indicators (STI 2017), ESIEE, 06.09.-08.09.2017, Paris, Frankreich.
- Aman, V. (2017, October). *Measuring Knowledge Exchange of Internationally Mobile Scientists – A Bibliometric Approach based on Similarity*. Vortrag auf der 16th International Conference on Scientometrics&Informetrics (ISSI), 16.-20.10.2017, Wuhan University, Wuhan, China.
- Ambrasat, J. (2017, August). *Career intentions of doctorate holders – Which role plays the employment situation of Postdocs in academia?* Vortrag auf der ECER 2017, Kopenhagen, Dänemark.
- Berg, J., Grüttner, M., Schneider, C., & Schröder, S. (2017, July). *Refugees on Their Way to German Higher Education (WeGe). A Mixed-Methods-Study on Access to Higher Education for Prospective Students with a Refugee Background*. Vortrag auf der 7. Konferenz der European Survey Research Association in Lissabon, Portugal.
- Blümel, C. (2017, February). *Tensions between technoscientific community building and disciplinary formation? A view on scholarly practices in the emerging publication landscape of synthetic biology*. Vortrag auf der Konferenz Community and Identity in Contemporary Techno-sciences, STS Austria, 16.-18.02.2017, Wien, Österreich.
- Blümel, C., Gauch, S., & Beng, F. (2017, September). *Altmetrics and its intellectual predecessors: Patterns of argumentation and conceptual development*. Paper presented at the Science and Technology Indicators Conference, September 6, 2017, Paris, France.
- Brachem, J.-C., & Schaeper, H. (2017, August). *Individual characteristics of teacher education students. Re-examining the 'negative selection' hypothesis*. Vortrag auf der Tagung der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.
- Brandt, G. (2017, July). *How do changes in family policies influence the individual life course?* Vortrag auf der 7. Konferenz der European Survey Research Association (ESRA) in Lissabon, Portugal.
- Brandt, G. (2017, July). *How do changes in family policies influence the life course of men and women?* Vortrag auf der 13. Konferenz der European Sociological Association (ESA) in Athen, Griechenland.
- Christoph, B., Quast, H., & Spangenberg, H. (2017, September). *Why don't they do what they wanted to? On the reconsideration of educational decisions and the role of parental preferences*. Vortrag auf der Tagung „Pathways into, through and out of Higher Education. An International and Interdisciplinary Conference“, Hannover.
- De Vogel, S. (2017, July). *Social Selectivity in Transitions to Individual and Structured Doctorates in Germany*. Vortrag auf der 13. Konferenz der European Sociological Association (ESA) in Athen, Griechenland.
- De Vogel, S., Brandt, G., Briedis, K., & Jaksztat, S. (2017, July). *Question Pretesting Practices in a German PhD Panel Study*. Vortrag auf der 7. Konferenz der European Survey Research Association (ESRA) in Lissabon, Portugal.
- De Vogel, S., Brandt, G., Briedis, K., & Jaksztat, S. (2017, July). *Development of an Instrument Assessing Learning Environments during Doctoral Studies*. Poster auf der 7. Konferenz der European Survey Research Association (ESRA) in Lissabon, Portugal.
- Donner, P. (2017, October). *Effect of Publication Month on Citation Impact*. Vortrag auf der 16th International Conference on Scientometrics&Informetrics (ISSI), 16.-20.10.2017, Wuhan University, Wuhan, China.
- Gauch, S., & Blümel, C. (2017, March). *Cultures of appreciation and altmetrics*. Paper presented at the Open Science Barcamp, Wikimedia Foundation, 20.03.2017, Berlin.
- Gauch, S., Blümel, C., & Kraker, P. (2017, March). *Scientific knowledge dissemination and altmetrics*. Workshop held at the Open Science Conference, 21.03.2017, Berlin.
- Gläser, J., & Aman, V. (2017, October). *Journals as Communication Channels between National Sub-Communities*. Vortrag auf der 16th International Conference on Scientometrics&Informetrics (ISSI), 16.-20.10.2017, Wuhan University, Wuhan, China.
- Görögh, E., Sifacaki, E., Vignoli, M., Gauch, S., Blümel, C., Kraker, P., & Toli, E. (2017, August). *Opening up new channels for scholarly review, dissemination, and assessment*. *OpenSym '17*, August 23-25, 2017, Galway, Ireland, ACM.

- Gottburgsen A., & Grüttner, M. (2017, April). Refugees on their way to German higher education. Poster auf der LERN-Jahrestagung „Migration, Flucht und Integration, Potenziale und Herausforderungen für die Bildungsforschung“, 26./27. April am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), Berlin.
- Grüttner, M. (2017, January). *How to Track Refugees on their Way to German Universities?* Poster auf dem CIDER-LERN-Workshop in Berlin.
- Hartstein, J., Isigkeit, T., & Sörgel, F. (2017, Dezember). *Algorithmic science evaluation and power structure: the discourse on strategic citation and 'citation cartels'* Vortrag auf dem 34. Chaos Communication Congress (34C3), 27.-30. Dezember 2017, Messe Leipzig.
- Hendriks, B. (2017, July). *Evaluating the organizational strategy of clinician scientists in (bio)medicine*. Vortrag in dem Sub-theme „Justifying the Organization: Dealing with Conflicting Economies of Worth and Legitimacy Struggles auf der European Group for Organizational Studies (EGOS), Dänemark: Kopenhagen. Chair: Prof. Jean-Pascal Gond, Prof. Lieke Oldenhof and Jeroen Postma.
- Heßelmann, F. (2017, January). *The symbolic creation of community: Legitimizing punishments in science*. Vortrag auf der 3. DiscourseNet Winter School "Discourse, Ideology, and Political Economy", 17.-19.01.2017, Valencia, Spanien.
- Heßelmann, F. (2017, June). *Inside the Criminal Mind? The Construction of Offenders in Narratives about Scientific Misconduct*. Vortrag im Rahmen des 2nd Narrative Criminology Symposium, 15.-16.06.2017, Oslo, Norwegen.
- Hinze, S. (2017, October). *Reproducibility in Scientometrics Through Quality Assurance*. Vortrag auf der 16th International Conference on Scientometrics&Informetrics (ISSI), 16.-20.10.2017, Wuhan University, Wuhan, China.
- Hinze, S., & Velden, T. (2017, October). *Reproducible Scientometrics Research: Open Data, Code, and Education: Introduction*. Vortrag auf der 16th International Conference on Scientometrics&Informetrics (ISSI), 16.-20.10.2017, Wuhan University, Wuhan, China.
- Hornbostel, S. (2017, March). *Altmetrics: Theories and Difficulties*. Vortrag auf der Open Science Conference, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, 21.-22.3.2017, Berlin.
- Hornbostel, S. (2017, November). *Bibliometrics in Practice: Evaluation of the German Excellence Initiative*. Vortrag auf dem European Summit of Industrial Biotechnology (ESIB) des Austrian Centre of Industrial Biotechnology, 14.11.-16.11.2017, Graz, Österreich.
- Isleib, S. (2017, August). *How educational background is shaping higher education dropout*. Vortrag auf der European Conference on Educational Research 2017 (ECER), veranstaltet von der European Educational Research Association (EERA) in Kopenhagen, Dänemark.
- Isleib, S. (2017, August/September). *Educational background as a fault line for study success*. Vortrag auf der 13th Conference of the European Sociological Association (ESA) in Athen, Griechenland.
- Jaksztat, S., & Netz, N. (2017, July). *Explaining scientists' plans for international mobility from a life course perspective*. Vortrag auf der 7th Conference of the European Survey Research Association (ESRA), School of Economics & Management, Universidade de Lisboa, Portugal.
- Jerke, J., Johann, D., Rauhut, H., & Thomas, K. (2017, July). *The Applicability of RRT & the ICT in the Field of Higher Education Research & Science Studies*. Vortrag auf der 7th Conference of the European Survey Research Association (ESRA), Lissabon, Portugal.
- Johann, D., & Mayer, S.J. (2017, June). *The perception of scientific authorship across disciplines*. Vortrag auf der Eu-SPRI VIENNA 2017, Wien, Österreich.
- Jungbauer-Gans, M., & Lang, S. (2017, September). *Transitions From Bachelor to Master Programs: Do Immigrants Holding a German High School Diploma Still Have Disadvantages?* Vortrag auf der 26th EAN Annual Conference, Gießen.
- Jungbauer-Gans, M., & Lang, S. (2017, September). *Transitions From Bachelor to Master Programs: Do Immigrants Holding a German High School Diploma Still Have Disadvantages?* Vortrag auf der Tagung „Pathways into, through and out of Higher Education. An International and Interdisciplinary Conference“, Hannover.
- Jungbauer-Gans, M., Carstensen, J., & Lang, S. (2017, July). *Challenges in Implementing a New Panel Study for the Research in Higher Education – The Case of the „Student Life Cycle“* Vortrag auf der 7th Conference of the European Survey Research Association; Lissabon; Portugal.
- Jungbauer-Gans, M., Carstensen, J., & Lang, S. (2017, July). *The „Student Life Cycle“ – A New Panel Study for the Research in Higher Education*. Poster-präsentation auf der 7th Conference of the European Survey Research Association; Lissabon; Portugal.
- Kastirke, N. (2017, July). *Experimental Study on the Methodology of Online Surveys (ESMO): Design of a Randomized Controlled Trial Among Students in Germany*. Poster präsentiert auf der 7th Conference of the European Survey Research Association (ESRA) in Lissabon, Portugal.
- Kleimann, B. (2017, February). *Appointment Procedures for Professorships in Germany. Theoretical considerations and empirical findings*. Vortrag vor der ExCID Research Group on Horizontal Governance and Learning Dynamics in Higher Education, Faculty of Educational Sciences, Universität Oslo.
- Kracke, N. (2017, January). *Mismatch among Graduates from the Dual System of Vocational Training: A Task-based Approach*. Vortrag auf dem „Fourth Lisbon Research Workshop on Economics, Statistics and Econometrics of Education“ in Lissabon, Portugal.
- Kurz, K., & Vietgen, S. (2017, August/September). *The institution of firm-related vocational training in Germany: The role of social capital for access to apprenticeships*. Poster auf der ECSR 2017 Conference „Institutions, Inequality and Social Dynamics“, Bocconi Universität, Mailand, Italien.
- Lang, S., Gurr, T., Jungbauer-Gans, M., & Gross, C. (2017, July). *Like a bridge over troubled water? Combining unexpected results from quantitative research with qualitative interview material by using quote matrixes*. Vortrag auf der 7th Conference of the European Survey Research Association, Lissabon, Portugal.

- Liebeskind, U., & Vietgen, S. (2017, October). *Participation in panel surveys: Do the survey topic and personal success matter? First insights from analyzing panel attrition in the NEPS Starting Cohort First-Year Students*. Oral presentation at the 2nd International NEPS Conference, IfBi Bamberg.
- Lörz, M., & Muehleck, K. (2017, August/September). *Gender differences in higher education from a life course perspective: Transitions and social inequality between enrolment and first post-doc position*. Posterpräsentation auf der ECSR 2017 Conference „Institutions, Inequality and Social Dynamics“, Mailand, Italien.
- Möller, T. (2017, September). *Enhancing the Research Performance and Competitiveness of Higher Education Institutions – A Comparative Analysis of five European Countries*. Vortrag auf dem 14th International Workshop on Higher Education Reform. Enhancing Performance and Productivity in Higher Education, 26.-28.9.2017, Hiroshima University, Japan.
- Möller, T. (2017, October). *From Government Research to Higher Education Research – The International Shift in Public Research Funding*. Vortrag auf der Atlanta Conference on Science and Innovation Policy 2017, 9.10.-11.10.2017, Atlanta, USA.
- Netz, N. (2017, Oktober). *Career effects of studying abroad: Methodological challenges and solutions*. Vortrag auf dem Seminar „Evidence-based Policy in Erasmus+: Seminar on research and methodology“ der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit Polen, Hotel Mercure, Warschau.
- Netz, N., & Grüttner, M. (2017, June). *Does international student mobility foster the reproduction of social inequalities?* Posterpräsentation auf dem 3. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung „Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität“, TU Dortmund.
- Netz, N., & Jaksztat, S. (2017, March). *Explaining scientists' plans for international mobility from a life course perspective*. Vortrag auf der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, DZHW/Leibniz Universität, Hannover.
- Netz, N., & Grüttner, M. (2017, November). *Does international student mobility increase social inequality? Evidence from the German labour market*. Vortrag auf dem interdisziplinären Workshop „Higher Education and (In)equality of opportunity“, WZB, Berlin.
- Patzina, A., Grüttner, M., & Kratz, F. (2017, August). *Intergenerational Educational Mobility and Subjective Wellbeing over the Life Course*. Vortrag auf dem RC28 Summer Meeting in New York.
- Patzina, A., Grüttner, M., & Kratz, F. (2017, September). *Intergenerational Educational Mobility and Subjective Wellbeing over the Life Course*. Vortrag auf der International Society of Quality-of-Life Studies Conference 2017, Innsbruck, Österreich.
- Reinhart, M. (2017, March). *Science in the twilight*. Kommentar zum Vortrag von Harry Collins „Science and expertise in the post-truth Age“, Kosmos Lecture, Humboldt-Universität zu Berlin.
- Reinhart, M. (2017, July). *Are theories of peer review fit for the Humanities and the Social Sciences?* Vortrag im Rahmen der Tagung „Research Evaluation in the Social Sciences and the Humanities“, 6.-7. Juli 2017, Universität Antwerpen, Belgien.
- Reinhart, M. (2017, September). *Mix and immunize*. Vortrag auf der 22th International Conference on Science, Technology & Innovation Indicators (STI 2017), ESIEE, 06.09.-08.09.2017, Paris, Frankreich.
- Reinhart, M. (mit Hendriks, B. & Simons A.) (2017, July). *Evaluating the organizational strategy of clinician scientists in (bio)medicine*. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der European Group for Organizational Studies (EGOS) „The Good Organization“, 6.-8. Juli 2017, Universität Amsterdam, Niederlande.
- Sarletti, S., & Netz, N. (2017, March). *And yet, they move: How a migration background influences study abroad intentions in Germany*. Vortrag auf der 5. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung, Universität Heidelberg.
- Sarletti, S., & Netz, N. (2017, March). *And yet, they move: How a migration background influences study abroad intentions in Germany*. Vortrag auf der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, DZHW/Leibniz Universität, Hannover.
- Schaeper, H. (2017, August/September). *The First Year in Higher Education: The Role of Individual Factors and the Learning Environment*. Vortrag auf der 17th Biennial EARLI Conference, Tampere, Finnland.
- Stahlschmidt, S. (2017, September). *Abstract Readability as a Soft Parabolic Glass Ceiling for Citations*. Vortrag auf der 22th Conference on Science, Technology & Innovation Indicators (STI 2017), ESIEE, 06.09.-08.09.2017, Paris, Frankreich.
- Stahlschmidt, S., & Schmidt, M. (2017, October). *Measuring and Analyzing the Internal, Topical Coherence of Web of Science Categories*. Vortrag auf der 16th International Conference on Scientometrics&Informetrics (ISSI), 16.-20.10.2017, Wuhan University, Wuhan, China.
- Stephan, K.; Buck, D.; & Kretzmeyer, B. (2017, March). *Educational Data Package. A Pilot Project at the German Research Data Centre for Higher Education Research and Science Studies*. Lightning Talk und Posterpräsentation auf der Open Science Conference 2017, Leibniz Research Alliance Science 2.0, Berlin.
- Tesch, J. (2017, August/September). *Different Effects of Department Prestige on Post-PhD job placement*. Vortrag auf der 17. Konferenz der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), University of Tampere, 29.8.-02.09.2017, Tampere, Finnland.
- Tesch, J. (2017, January). *Concept for a platform facilitating the analysis of research careers*. Vortrag auf der RISIS Annual Week, Austrian Institute of Technology (AIT), 23.-27.01.2017, Wien, Österreich.
- Tesch, J. (2017, January). *Enriching ProFile with institutional level data*. Vortrag auf der RISIS Annual Week, Austrian Institute of Technology (AIT), 23.-27.01.2017, Wien, Österreich.
- Tesch, J. (2017, September). *The Influence of Organizational Publication Output on Job-Placement and Individual Output of Doctorate Holders*. Vortrag auf der 22th International Conference on Science, Technology & Innovation Indicators (STI 2017), ESIEE, 06.09.-08.09.2017, Paris, Frankreich.



- Walther, L. (2017, May). *Moral communication in the scientific system – a qualitative exploration*. Präsentation auf der 5th World Conference on Research Integrity; Vrije Universiteit Amsterdam; Netherlands.
- Wegner, A. (2017, November). *Careers after your PhD – Academia, Industry or Science Management*. Keynote auf den Joint Career Days der Graduierten Schulen CUI, IMPRS-ESM, IMPRS-UFAST, MINGS, PHGS und SICSS an der Universität Hamburg, 23.11.2017, Hamburg.

## Vorträge international ohne peer review

- Baars, M., & Gwosć, C. (2017, January). *Preferences for different types of public student support – an experimental approach*. Präsentation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Rahmen des Doktorandenseminar „Experiment“ von Prof. Dr. T. Langer.
- Eckert, F., & Behrmann, L. (2017, August/September). *Doing Inequality – a cultural approach to understand processes of social Inequality*. Vortrag im RN 07 – Sociology of Culture, 13th Conference of the European Sociological Association. (Un)making Europe: Capitalism, Solidarities, Subjectivities, Athen/Griechenland.
- Fehring, G., & van Buer, J. (2017, April). *Computerbased testing in economics in the context of vocational education and training*. Vortrag im Rahmen der Workshopreihe „Educational Borrowing: New developments of the German Dual System as part of the professional lifelong learning“, Universidad de Granada, Facultad de Ciencias de la Educación/Spanien.
- Jungbauer-Gans, M. (2017, July). *How Individual Metrics are Used in Germany – Key Results and Consequences from Higher Education Research and Science Studies*. Vortrag auf dem Leopoldina Workshop „Quality First – How to Use Individual Research Metrics Responsibly“, VW Stiftung, Hannover.
- Jungbauer-Gans, M., Carstensen, J., Gross, C., & Grüttner, M. (2017, March). *Competences of First Year Students, Stress and Health Satisfaction*. Vortrag auf der Jahrestagung der Arbeitsgruppe Bildungsökonomie des Vereins für Sozialpolitik, Hannover.
- Middendorff, E. (2017, February). *How to improve the response rate of student surveys? Experiences and proposals in context of the German Social Survey*. Vortrag auf dem EUROSTUDENT Researchers' Forum „Digging deeper“ in Vilnius, Litauen.
- Netz, N. (2017, May). *Examining determinants and career effects of international student mobility using survey data: A mostly sociological perspective*. Vortrag auf dem interdisziplinären Workshop „Empirical research on international student mobility: Status quo and ways forward“ des DZHW-Forschungsclusters „Mobilität von Hochqualifizierten“, DZHW, Hannover.
- Netz, N., & Grüttner, M. (2017, September). *Does international student mobility foster the reproduction of social inequalities?* Vortrag auf dem CIDER Fall Workshop, GESIS, Mannheim.
- Sembritzki, T. (2017, September). *How to govern Science and Innovation? A comparison of advisory bodies and their contribution to national STI-policies in Germany and the UK*. Vortrag auf der INET-Conference for young scholars „Innovation, Institutions and Governance“, Tallinn, Estland.
- Vögtle, E. (2017, May). *International student mobility flows: A social network perspective on democratization*. Vortrag auf dem interdisziplinären Workshop „Empirical research on international student mobility: Status quo and ways forward“ des DZHW-Forschungsclusters „Mobilität von Hochqualifizierten“, DZHW, Hannover.
- Vögtle, E. (2017, April). *Cross-national student mobility: EUROSTUDENT VI. Key preliminary findings*. Vortrag auf der EUROSTUDENT Policy-makers conference in Rabat, Malta.
- Vögtle, E. (2017, April). *Workshop on cross-national student mobility: EUROSTUDENT VI. Selected findings*. Vortrag auf der EUROSTUDENT Policy-makers conference in Rabat, Malta.

## Vorträge deutschsprachig mit peer review/auf Einladung

- Berndt, L., & Danzeglocke, E. (2017, September). *Noten & Quoten. Der Zulassungsprozess zum Hochschulstudium auf Grundlage der beruflichen Qualifikation*. Vortrag auf der Veranstaltung „Zukunftsperspektiven der Hochschulweiterbildung: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und gesellschaftlicher Auftrag“ auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V., Magdeburg.
- Biesenbender, S. (2017, February). *Einführung und Nutzung des Kerndatensatz Forschung – Herausforderungen und Perspektiven*. Vortrag auf dem Workshop der DINI-AG Forschungsinformationssysteme „Der Kerndatensatz Forschung – und nun? – Nutzen, Grenzen und Umsetzungsstrategien des Kerndatensatz Forschung und von Forschungsinformationssystemen“, Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI), 20.-21.02.2017, Berlin.
- Brandt, G., Briedis, K., De Vogel, S., & Jaksztat, S. (2017, March). *Neue und traditionelle Promotionsformen im Vergleich: Lern- und Entwicklungsbedingungen in der Promotionsphase*. Vortrag auf der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Brandt, G., De Vogel, S., Fehring, G., Jaksztat, S., & Ortenburger, A. (2017, September). *Validierung eines Kurzinstruments zur Erfassung der formalen Lernumwelt in der Promotionsphase*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Brandt, G., De Vogel, S., Jaksztat, S., & Briedis, K. (2017, March). *Das SSC-Modell zur Erfassung der Lern- und Entwicklungsbedingungen in der Promotionsphase*. Beitrag für die 12. Jahrestagung der GfHf in Hannover.
- Briedis, K., Klüver, S., & Trommer, M. (2017, March). *Mehr Einkommen dank Master? Einkommensunterschiede in Abhängigkeit von der Abschlussart*. Beitrag für die 5. GEBF in Heidelberg.

- Briedis, K., Klüver, S., & Trommer, M. (2017, March). *Mit dem Master mehr verdienen? Einkommensunterschiede zwischen Bachelor-, Master- und traditionellem Abschluss*. Beitrag für die 12. Jahrestagung der GfHf in Hannover.
- Freitag, W. (2017, March/February). *Übergänge und Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung stärken*. Vortrag auf der Jahrestagung des Career Service Netzwerk Deutschland e.V., Universität Köln.
- Freitag, W. (2017, March). *Wissenschaftliche Weiterbildung als Teil, Treiber und Lösung gesellschaftlicher Transformationsprozesse?! Keynote auf der Fachtagung „Vom Projekt zum Produkt: (Weiter-)Bildung für beruflich Qualifizierte an Thüringer Hochschulen“*, Technische Universität Erfurt.
- Gäckle, S. (2017, March). *Überprüfung einer Kurzskaala zur lehramtsspezifischen Studienwahlmotivation (FEMOLA)*. Vortrag auf der 5. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Gottburgsen, A., Grüttner, M., & Schröder, S. (2017, September). *Wege von Geflüchteten an deutsche Hochschulen (WeGe)*. Poster auf dem Diversity-Netzwerktreffen 2017 „Intersektionalitätsperspektiven in der Diversitätsforschung“, 12.-14. September, Universität Göttingen.
- Grützmacher, J. (2017, March). *Der Studienqualitätsmonitor als bundesweites Erhebungsinstrument für Studienqualität und Studienbedingungen*. Vortrag auf dem DGB-Workshop „Wann ist ein Studium ein Gutes Studium?“, Ruhr-Universität Bochum.
- Gurr, T. & Lang, S. (2017, March). *Zum Stigmabewusstsein Arbeitsloser: Eine Untersuchung im Mixed Method Design*. Vortrag auf dem Rhein-Ruhr Promovendensymposium, Duisburg.
- Hendriks, B., & Simons, A. (2017, June). *Die Sonderrolle des Clinician Scientist in der Translationalen Forschung*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des MA Wissenschaftsforschung am Institut für Sozialwissenschaften (Prof. Reinhart und Prof. Hornbostel) der HU Berlin.
- Heßelmann, F. (2017, June). *In Peer Review we trust?! Wie reagieren Zeitschriften und Universitäten auf wissenschaftliches Fehlverhalten?* Vortrag im Rahmen des Tags der guten wissenschaftlichen Praxis, Dahlem Research School, Freie Universität Berlin.
- Heßelmann, F., & Krüger, A. (2017, November). *Sichtbarkeit in Bewertungsverfahren am Beispiel des Journal Peer Review*. Vortrag auf der Tagung der DGS-Sektionen Kulturosoziologie und Wissenssoziologie „Kulturen der Bewertung“, Köln.
- Heublein, U. (2017, September). *Tendenzen der Internationalisierung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften – Internationale Mobilität von Studierenden und Lehrenden*. Vortrag auf der Tagung „Strategische Entwicklung von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“, veranstaltet von HIS-HE in Hannover.
- Heublein, U. (2017, September). *Aktuelle Entwicklungen beim Studienabbruch an deutschen Hochschulen – Herausforderungen für die Lehre*. Keynotevortrag auf der Fachtagung „Herausforderungen an Studium und Lehre“, veranstaltet von der Hochschule Hannover.
- Hornbostel, S. (2017, January). *Die Exzellenzinitiative und ihre Wirkung*. Vortrag auf dem 3. Tag der Forschung, Philosophische Fakultät III der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 18.01.2017, Halle.
- Hornbostel, S. (2017, January). *Wissenschaft: zwischen Genie und Kollektiv*. Vortrag auf dem internationalen und multidisziplinären Symposium „Exzellenz, Brillanz, Genie. Historie und Aktualität erfolgreicher Wissensfiguren“, Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 13.1.2017, Berlin.
- Hornbostel, S. (2017, February). *Kerndatensatz Forschung in Deutschland*. Vortrag auf der 7. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), 8.2.-9.2.2017, Berlin.
- Hornbostel, S. (2017, August). *Forschungsevaluation*. Vortrag auf dem Lehrgang für Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager, 28./29.08.2017, Waldbreitbach.
- Hornbostel, S. (2017, September). *Kooperation und Konkurrenz – Universitäten und ihre Partner unter verschärften Wettbewerbsbedingungen*. Vortrag auf der 60. Kanzlerjahrestagung, Universität Potsdam, 21.09.-23.09.2017, Potsdam.
- Hornbostel, S. (2017, October). *Kerndatensatz Forschung – Anforderungen und Inhalte*. Impulsvortrag auf der Tagung „Qualitätsmanagement an der Universität Hamburg“, Universität Hamburg, 12.10.2017, Hamburg.
- Hornbostel, Stefan (2017, February). *Management by Numbers? Vom Für und Wider von Forschungsinformationssystemen*. Keynote auf dem DINI Workshop „Der Kerndatensatz Forschung – und nun? – Nutzen, Grenzen und Umsetzungsstrategien des Kerndatensatz Forschung und von Forschungsinformationssystemen“, Deutsche Initiative für Netzwerkinformation r.V. (DINI), 20.-21.2.2017, Berlin.
- Hornbostel, S. (2017, November/Dezember). *Exzellenzcluster, Leibniz on Campus, Liebig-Zentren – „Sonderwirtschaftszonen“ in Universitäten*. Vortrag auf der Tagung „Perspektiven der Zusammenarbeit von Bund und Ländern auf dem Gebiet der Wissenschaftspolitik“, Verein zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts e.V., 30.11.-1.12.2017, Mainz.
- In der Smitten, S. (2017, Dezember). *Hochschulsteuerung durch Hochschulverträge – Eine Einordnung der Ausgestaltung in Brandenburg*. Eingeladener Impuls-Vortrag zu einer Podiumsdiskussion „Hochschulverträge in Brandenburg: Bilanz und Ausblick“ der Linksfraktion im Brandenburger Landtag, Potsdam.
- Isleib, S. (2017, February). *Studienabbruch – Umfang, Ursachen, Perspektiven*. Vortrag auf dem Bildungskongress des RCDS in Hannover.
- Isleib, S. (2017, September). *Erwerb der Studienberechtigung und Studienerfolg*. Vortrag im Symposium „Alternative Bildungswege zur Studienberechtigung: Chance oder Sackgasse?“, Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Isleib, S., Quast, H., & Woisch, A. (2017, March). *Determinanten des Studienerfolgs bei Studierenden ohne gymnasiales Abitur*. Vortrag auf der 5. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

- Jungbauer-Gans, M., Carstensen, J., Muehleck, K., & Lang, S. (2017, September). *The „Student Life Cycle“ – A New Panel Study for the Research in Higher Education*. Posterpräsentation auf dem 25th Annual Workshop of the European Research Network on Transitions in Youth (TIY), Brüssel, Belgien.
- Kleimann, B. (2017, March). *Hochschulforschung und Hochschulmanagement: Thesen zu ihrem Verhältnis*. Vortrag auf dem 14. Osnabrücker Kolloquium Hochschul- und Wissenschaftsmanagement „Von der Hochschulforschung in die Managementpraxis – (Wie) Lassen sich Forschungsergebnisse nutzen?“.
- Kleimann, B. (2017, August). *Hochschulforschung und Hochschul(organisations-)beratung: Thesen zu ihrem Verhältnis*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Verabschiedung von Dr. Friedrich Stratmann, Leibnizhaus Hannover.
- Klüver, S., Trommer, M., & Briedis, K. (2017, March). *Übergänge im deutschen Hochschulsystem – Vom Bachelor- zum Masterstudium*. Beitrag für die 12. Jahrestagung der GfHf in Hannover.
- Kracke, N. (2017, August/September). *Mismatch among Graduates from the Dual System of Vocational Training: a Task-based Approach*. Vortrag auf der 13th Conference of the European Sociological Association (ESA) in Athen, Griechenland.
- Krüger, A. (2017, April). *Bewertungspraktiken in der Wissenschaft*. Vortrag auf dem MCTS Incubator Workshop „Re-organizing universities – transforming academia“, Munich Center for Technology in Society, 07.04.2017, München.
- Krüger, A. K., & Reinhart, M. (2017, May). *Wert, Werte und (Be-)Wertungen – Zum Zusammenspiel von emotionalen Zuschreibungen und vergleichenden Abwägungen in der Soziologie des Wertens und Bewertens*. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Sektion Soziologische Theorie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 25.-26.5.2017, Heidelberg.
- Lange, J., & Oppermann, A. (2017, July). *Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung*. Vortrag auf dem Workshop „Chancengleichheit in wissenschaftlichen Karrieren“ der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Frankfurt am Main, 7.7.2017.
- Menge, C., & Schaeper, H. (2017, September). *Selbstregulative Fähigkeiten von Lehrkräften: Überprüfung eines Kurzinstrumentes*. Posterpräsentation auf der Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Middendorff, E. (2017, May). *Studierende an Fachhochschulen – Ein empirisches Porträt im Wandel der Zeit*. Vortrag auf der 4. Konferenz zur Qualität in der Lehre „Was ist gute Lehre? – Quo vadis Fachhochschule? – 50 Jahre Lehre an Fachhochschulen“ an der Fachhochschule Kiel.
- Middendorff, E. (2017, Oktober). *Daten von und für die Hochschulen in NRW – Gegenwart, Potentiale und Perspektiven der Nutzung von DZHW-Untersuchungsreihen*. Beitrag zum Gespräch mit der PG Landesweite Studierendenbefragung an den Hochschulen in NRW beim MKW in Düsseldorf.
- Möller, T. (2017, September). *Rekrutierung von wissenschaftlichem „Spitzenpersonal“ in der Exzellenzinitiative*. Vortrag auf dem Forschungscluster-Workshop „Rekrutierung von Professor\*innen“, 21.-22.09.2017, DZHW Berlin.
- Netz, N. (2017, November). *Welchen Einfluss hat studienbezogene Auslandsmobilität auf den Erwerbsverlauf?* Keynote auf der Jahrestagung des Österreichischen Austauschdienstes (OeAD) „Internationale Mobilität und Qualität – Trends, Facetten, Herausforderungen“, Universität Salzburg.
- Netz, N. (2017, November). *Welche Effekte hat internationale Mobilität auf die Karrieren von Wissenschaftler\*innen?* Impulsreferat auf der Jahrestagung des Österreichischen Austauschdienstes (OeAD) „Internationale Mobilität und Qualität – Trends, Facetten, Herausforderungen“, Universität Salzburg.
- Neufeld, J. (2017, November). *Bewertungskriterien in Berufungsverfahren – Ergebnisse aus der DZHW-Wissenschaftlerbefragung 2016*. Vortrag auf Einladung: Symposium „Zwischen Kompetenz, Erfahrung und Potenzial: Leistungsbeurteilung in Berufs- und Evaluationsverfahren für Tenure Track-Professuren“, 7.-8. November 2017, Jena.
- Reinhart, M. (2017, January). *Beschämte Wissenschaft – Zurückgezogene Artikel und die Sichtbarmachung wissenschaftlichen Fehlverhaltens*. Vortrag im Rahmen der Tagung „Leistungsbewertung in der Wissenschaft – Perspektiven aus Forschung, Praxis und Politik“, 25.-26. Januar 2017, TU München.
- Reinhart, M. (2017, March). *What peer review makes visible: Valuation practices as shared cognitive emotional interactional platforms*. Vortrag im Rahmen der Klausur der Arbeitsgruppe Bewertungspraktiken am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Berlin.
- Reinhart, M. (2017, April). *Zur translationalen Universität*. Vortrag im Rahmen des Incubator-Workshop „Re-Organizing Universities – Transforming Academia“ am Munich Center for Technology in Society, TU München.
- Reinhart, M. (2017, May). *Wissenschaftliches Fehlverhalten und paranoide Forschung*. Vortrag im Rahmen des Workshops der VW-Stiftung „Wissenschafts- und Hochschulforschung: Ansatzpunkte für eine interdisziplinäre Forschungsagenda“, 15.-16. Mai 2017, Hannover.
- Reinhart, M. (2017, June). *Von Peer Review bis VroniPlag. Möglichkeiten und Grenzen von Qualitätskontrolle in der Forschung*. Vortrag an der Graduiertenakademie der Universität Jena.
- Reinhart, M. (2017, June). *Wissenschaftliche Leistung beurteilen*. Ganztägiger Workshop im Rahmen der Graduiertenakademie der Universität Jena.
- Schaeper, H. (2017, March). *Das erste Jahr an der Hochschule: Die Rolle von individuellen und Kontextfaktoren*. Vortrag auf der 5. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Scheller, P., & Buck, D. (2017, March). *Die Aufnahme und Bereitstellung von Daten im FDZ der Hochschul- und Wissenschaftsforschung*. Vortrag im Workshop „Forschungsfeldbezogene Daten am DZHW“, HoFoNa-Tag auf der 12. GfHf-Jahrestagung in Hannover.
- Schendzielorz, C., & Hoffmeister, A. (2017, March). *Feldnotizen 2.0. Digitalität im ethnografischen Beobachtungsprozess*. Vortrag in der Symposienreihe Digitalität in den Geisteswissenschaften, Workshop: Neue Forschungsgegenstände und Methoden? Wie Digitalität die Geisteswissenschaften verändert, Leitung: Prof. Dr. Martin Huber, Prof. Dr. Sybille Krämer, 23. - 24. März 2017, Universität Bayreuth.

- Tesch, J. (2017, June). *Beschäftigungs- und Finanzierungsbedingungen von Promovierenden in Deutschland*. Vortrag auf dem GEW-Seminar für Doktorand\*innen, Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW), 09.06.-11.06.2017, Erkner.
- Wegner, A. (2017, March). *Karrierewege außerhalb der Wissenschaft – Eine Expedition ins Unbekannte*. Vortrag auf der Informationsveranstaltung „Promotion und weiter? Inspirationen für außeruniversitäre Karrierewege“ an der Technischen Universität Dresden.
- Wegner, A. (2017, June). *Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie – Ergebnisse des Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017*. Vortrag auf dem Symposium „Karrierewege in der Wissenschaft – Chancen und Herausforderungen“ an der Universität Koblenz-Landau.
- Wegner, A. (2017, November). *Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie – Ergebnisse der Begleitstudie C1 zum Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017*. Keynote auf dem Symposium „Forschung und Familie – das geht?!“ an der Humboldt-Universität zu Berlin, 21.11.2017, Berlin.
- Willige, J. (2017, March). *Digitale Mobilität Studierender: Bestandsaufnahme zur Nutzung digitaler Medien aus Sicht Studierender und ihr möglicher Beitrag zu Mobilitäts Erfahrungen*. Vortrag auf der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, DZHW/Leibniz Universität, Hannover.

### Vorträge deutschsprachig ohne peer review

- Berg, J. (2017, May). *Grenzziehungen im entgrenzten Raum? Zur Perspektive österreichischer Polizeibeamter auf europäische Integration und Asylpolitik in der Solidaritätskrise*. Vortrag bei der Woche der Soziologischen Nachwuchsforschung an der Universität Wien.
- Berg, J. (2017, September). *Interviews mit Geflüchteten*. Diskussionsrunde beim Open-Space Workshop „Qualitative Migrationsforschung heute“ der DGS-Sektionen Methoden der Qualitativen Sozialforschung, Biographieforschung, Migration und ethnische Minderheiten und des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung.
- Berg, J., Grüttner, M., Schneider, C., & Schröder, S. (2017, June). *Wege von Geflüchteten an deutsche Hochschulen. Eine Mixed Methods-Studie zu den Bedingungen erfolgreichen Studienzugangs für studieninteressierte Geflüchtete*. Vortrag auf der BMBF-Fachtagung „Studienerfolg und Studienabbruch“ in Berlin.
- Berg, J., Grüttner, M., Schneider, C., & Schröder, S. (2017, June). *WeGe – Wege von Geflüchteten an deutsche Hochschulen*. Poster auf der BMBF-Fachtagung „Studienerfolg und Studienabbruch“ in Berlin.
- Berndt, L., & Danzeglocke, E. (2017, September). *Noten & Quoten. Ausdifferenzierung von Beratungsbedarfen im Kontext der Hochschulöffnung*. Posterpräsentation auf der Veranstaltung „Beratung im Kontext des Lebenslangen Lernens: Konzepte, Organisation, Politik, Spannungsfelder“ auf der Sektionstagung Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft Erziehungswissenschaft e.V., Heidelberg.
- Briedis, K. (2017, February). *Karrieren Promovierter – ein kurzer Überblick*. Vortrag auf der Informationsveranstaltung „Karriereaussichten für Promovierende“ der Dahlem Research School und der Humboldt Graduate School an der FU Berlin.
- Briedis, K. (2017, June). *Wie arbeitsfähig sind Absolventen wirklich?* Vortrag im Rahmen der Career Week, Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
- Brünjes, J. (2017, September - 2018, October). *Weiterbildende Studienangebote als Beitrag der Hochschulen zur Regionalentwicklung?* Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie in Tübingen.
- Buck, D., & Scheller, P. (2017, July). *FDZ-DZHW: Nutzung & Überlassung von Daten der Hochschul- und Wissenschaftsforschung*. Vortrag an der HU Berlin.
- Carstensen, J. (2017, February). *Der Student Life Cycle*. Vortrag auf dem 11. Workshop der Panelsurveys in Deutschland, Nürnberg.
- Dölle, F. (2017, September). *Best and bad practices – Beispiele der Hochschulbetreuung und –steuerung*. Vortrag im Rahmen des Strategie-Workshop des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft: „Hochschulbetreuung in Zeiten zunehmender Hochschulautonomie“, Erfurt.
- Fabian, G. & Lang, S. (2017, March). *Berufsstart von Hochqualifizierten, Fachhochschule oder Universität – does it matter?* Vortrag auf der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 2017 (GfHf), Hannover.
- Freitag, W. (2017, November). *Wissenschaftliche Weiterbildung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen*. Vortrag auf der (Zwischen)Bilanztagung zur ersten Förderphase des Projekts „KomPädenZ Potenzial“, Leuphana Universität Lüneburg.
- Grüttner, M. (2017, March). *Outcomes von Bildung: Nicht-monetäre Bildungserträge*. Vortrag auf dem 2. Workshop „Indikatoren der Hochschulbildung“ der Student Life Cycle (SLC) Planungsstudie in Hannover.
- Grüttner, M., & Patzina, A. (2017, February). *Intergenerational educational mobility and subjective well-being over the life course*. Vortrag auf dem Forschungsseminar des DZHW und des Lehrstuhls für empirische Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Wolfsburg.
- Gurr, T. & Lang, S. (2017, February). *Zum Stigmabewusstsein Arbeitsloser: Eine Untersuchung im Mixed Method Design*. Vortrag vor dem Doktoranden-seminar des DZHW, Wolfsburg.
- Heublein, U. (2017, April). *Studienabbruch bei Studierenden mit Migrationshintergrund an deutschen Hochschulen*. Vortrag auf dem Forschungskolloquium „Studienabbruch“ der Stiftung Mercator in Essen.
- Heublein, U. (2017, May). *Aktuelle Entwicklungen bei der Beratung der Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern*. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der Agenturen für Arbeit und der Studienberatungen an den Hochschulen zur „Beratungstätigkeit an der Hochschule“.



- Heublein, U. (2017, May). *Studienerfolg von Bildungsausländern. Handlungsfelder der Hochschulen zur Sicherung des Studienerfolgs bei Bildungsausländern*. Vortrag auf der Abschlusstagung der Initiative „Study & Work. Regionale Netzwerke zur Bildung von internationalen Studierenden“ im BMWi Berlin.
- Heublein, U. (2017, June). *Die DZHW-Studienabbruchstudie 2014 – 2016*. Vortrag auf der Auftaktkonferenz der BMBF-Förderlinie „Studienerfolg/Studienabbruch“ in Berlin.
- Heublein, U. (2017, July). *Studienabbruch an Fachhochschulen*. Vortrag auf der Tagung der Hochschulräte an der Hochschule Niederrhein.
- Heublein, U. (2017, July). *Bildungs- und berufsbezogene Neuorientierungen von Studienabbrechern*. Vortrag auf der Sitzung des Landesausschusses „Berufliche Bildung Baden-Württemberg“ in Stuttgart.
- Heublein, U. (2017, September). *Studienabbruch bei Studierenden mit Migrationshintergrund*. Fachgespräch im DSW Berlin.
- Heublein, U. (2017, September). *Aktuelle Erkenntnisse zum Studienabbruch – Möglichkeiten der Hochschulprofilierung*. Vortrag auf dem Treffen der RuhrFutur-Hochschulen in Essen.
- Heublein, U. (2017, September). *Aktuelle Entwicklungen bei der Beratung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern*. Zweites überregionales Arbeitstreffen im Projektverbund N.I.S. 2.0 an der Universität Frankfurt am Main.
- In der Smitten, S. (2017, June). *Förderung von Wettbewerb durch indikatorbasierte Mittelzuweisung im deutschen Hochschulbereich. Praktiken und Grenzen*. Vortrag im Kolloquium „Recht und Regulierung“ an der Universität Bielefeld.
- In der Smitten, S. (2017, September). *Bewerberlage bei Fachhochschulprofessuren*. Vortrag im Rahmen des Workshops „Rekrutierung von Professorinnen und Professoren“, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Berlin.
- Isleib, S. (2017, June). *Schulische und herkunftsbestimmte Determinanten des Studienabbruchs*. Vortrag in der Reihe „Empirische Methoden in der Forschungspraxis“, Universität Kassel.
- Isleib, S. (2017, Dezember). *Studienabbruchstudien am DZHW*. Vortrag im Rahmen des Forschungsclusters „Verhältnis von beruflicher und hochschulischer Bildung“.
- Jungbauer-Gans, M. (2017, October). *Digitalisierung und Diversität in der Hochschule – aktuelle Forschung zu den Effekten von Digitalisierung auf Teilhabe*. Bildungspolitisches Forum des Leibniz Forschungsverbunds Bildungspotenziale (LERN), Berlin.
- Jungbauer-Gans, M. (2017, May). *Nicht-monetäre Bildungsrenditen – Das Nationale Bildungspanel*. Ringvorlesung „Zwischen Humboldt und Bologna. Bildung im Widerstreit der Interessen“, HTWK Leipzig.
- Kleimann, B. (2017, January). *Leistungsbewertung in Berufungsverfahren – Traditionswandel in der akademischen Personalselektion (LiBerTas)*. Vortrag auf dem Transferworkshop im Rahmen der Tagung „Leistungsbewertung in der Wissenschaft – Perspektiven aus Forschung, Praxis und Politik“ an der Technischen Universität München.
- Kleimann, B. (2017, March). *Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration*. Eröffnungsvortrag auf der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung an der Leibniz Universität Hannover.
- Kleimann, B. (2017, September). *Bewertungsprozesse in Berufungsverfahren*. Vortrag im Rahmen des Workshops „Rekrutierung von Professorinnen und Professoren“, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Berlin.
- Netz, N. (2017, July). *Auslandsmobilität und soziale Ungleichheit*. Vortrag anlässlich der Eröffnung des Forschungsdatenzentrums des DZHW, Courtyard, Hannover.
- Netz, N. (2017, October). *Determinanten und Effekte von Wissenschaftlermobilität: Ausgewählte Studien des DZHW*. Vortrag in der DAAD-Wissenschaftswerkstatt, DAAD, Bonn.
- Oberschelp, A. (2017, February). *Qualitative Aspekte der Forschung an Universitäten. Untersuchung zu Rahmenbedingungen und Kontextfaktoren von Forschungsqualität am Beispiel des (DFG-)Drittmittelerfolgs*. Vortrag auf der 3. Internationale Tagung für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung im Hochschulbereich „Qualität verstehen – Komplexität managen“ an der Karl-Franzens-Universität Graz.
- Sembritzki, T., & Thiele, L. (2017, March). *Berufungsverfahren an Fachhochschulen. Methodische Herausforderungen bei der Untersuchung der Bewerberlage, aktuelle Ergebnisse und hochschulpolitische Diskurse*. Vortrag auf der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) in Hannover.
- Spangenberg, H., & Quast, H. (2017, November). *Nachschulische Bildungswege von Studienberechtigten*. Vortrag bei der Bundesagentur für Arbeit Köln.

## 6.3 NEUE DATENSÄTZE

### Datensätze 2017

21. Sozialerhebung – deutsche/bildungsinländische Studierende

21. Sozialerhebung – bildungsausländische Studierende

beeinträchtigte Studierende – best2

Gesundheit Studierender 2017 – HISBUS-Panel

EUROSTUDENT Datenbank <http://database.eurostudent.eu/>

NEPS-Startkohorte „Studierende“, SUF-Release 9.0.0; doi:10.5157/NEPS:SC5:9.0.0

NEPS Startkohorte „Studierende“, Konsortialdaten der Studie B113 (Onlineerhebung Herbst 2016)

Absolventenpanel 2005, 3. Welle

Promoviertenpanel, Promoviertenkohorte 2014, 3. Welle

Studienberechtigtenpanel 2015, 2. Welle

Absolventenpanel 2009 (2 Wellen)

Promoviertenpanel 2014 (2 Wellen)

20. Sozialerhebung

## 6.4 AUSLANDSAUFENTHALTE 2017

| Wo  | Dauer             | DZHW Mitarbeiter(in)        |
|---|-------------------|-----------------------------|
| Universität Leiden, Centre for Science and Technology Studies (CWTS), Niederlande | 20.-24.11.2017    | Möller, Torger              |
| Universität Granada, Spanien  | 1 Woche           | Fehring, Gritt              |
| Universität Twente, Niederlande   | 01.09.-31.10.2017 | Niggemann, Felix            |
| University of British Columbia, Vancouver, Kanada                                 | 01.09.-31.09.2017 | Freitag, Walburga Katharina |

## 6.5 LEHRTÄTIGKEIT, HERAUSGEBERSCHAFT, ÄMTER/GREMIEN, EHRUNGEN UND PREISE

### Lehre

| WS 2016/2017   |                                |                        |
|--|--------------------------------|------------------------|
| Veranstaltung  | Hochschule                     | DZHW Mitarbeiter(in)   |
| Dimensionen von Fachkulturen – theoretische Konzepte und empirische Belege   | Humboldt-Universität zu Berlin | Ambrasat, Jens         |
| Einführung in die Bibliometrie   | Humboldt-Universität zu Berlin | Gauch, Stephan         |
| Bibliometrie   | Humboldt-Universität zu Berlin | Gauch, Stephan         |
| Kolloquium   | Humboldt-Universität zu Berlin | Gauch, Stephan         |
| Bildungsökonomik   | Leibniz Universität Hannover   | Gwosć, Christoph       |
| Kolloquium   | Humboldt-Universität zu Berlin | Hornbostel, Stefan     |
| Methoden der Wissenschaftsforschung  | Humboldt-Universität zu Berlin | Hornbostel, Stefan     |
| Quantitative Datenanalyse II (V)   | Universität Wien               | Johann, David          |
| Quantitative Datenanalyse II (Ü)   | Universität Wien               | Johann, David          |
| Qualitative Methoden zur Analyse wissenschaftlicher Karrieren  | Leibniz Universität Hannover   | Jungbauer-Gans, Monika |
| Soziologie der Stadt   | Universität Kassel             | Kleimann, Bernd        |
| Organisation und Management von Hochschulen  | Leibniz Universität Hannover   | Kleimann, Bernd        |
| Organisationssoziologie  | Hochschule Osnabrück           | Kleimann, Bernd        |
| Einführung in das Praktikum  | Humboldt-Universität zu Berlin | Krüger, Anne           |
| Kolloquium   | Humboldt-Universität zu Berlin | Krüger, Anne           |
| Einführung in die Wissenschaftsforschung   | Humboldt-Universität zu Berlin | Reinhart, Martin       |
| Kolloquium   | Humboldt-Universität zu Berlin | Reinhart, Martin       |
| Wissenschaftssoziologie  | Humboldt-Universität zu Berlin | Reinhart, Martin       |
| Über Taxifahrer und Investmentbankerinnen – der Forschungsprozess am Beispiel des beruflichen Erfolgs                          | Leibniz Universität Hannover   | Trommer, Maximilian    |
| Von der Fragestellung bis zur Auswertung: Die praxisbezogene Wahl angemessener qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden | Leibniz Universität Hannover   | Sembritzki, Thorben    |
| Unter welchen Bedingungen gelingen Forscherkarrieren? Analysepotentiale der Qualitative Comparative Analysis (QCA)             | Humboldt-Universität zu Berlin | Wegner, Antje          |

| SoSe 2017   |                                  |                        |
|---|----------------------------------|------------------------|
| Veranstaltung   | Hochschule                       | DZHW Mitarbeiter(in)   |
| Normativität in den Wissenschaften – Was bleibt vom Wertfreiheitspostulat?                                      | Humboldt-Universität zu Berlin   | Ambrasat, Jens         |
| Einführung in SPSS  | Justus-Liebig-Universität Gießen | Euler, Thorsten        |
| Abschlusskolloquium des MA Wissenschaftsforschung   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Gauch, Stephan         |
| Die Ko-Produktion von Musik, Technik und Kultur   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Gauch, Stephan         |
| Netzwerkanalyse   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Gauch, Stephan         |
| Abschlusskolloquium des MA Wissenschaftsforschung   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Hendriks, Barbara      |
| Abschlusskolloquium des MA Wissenschaftsforschung   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Hornbostel, Stefan     |
| Evaluation von Forschung  | Humboldt-Universität zu Berlin   | Hornbostel, Stefan     |
| Hochschulforschung und qualitative Forschungsmethoden: Das Spannungsfeld zwischen Forschung, Praxis und Politik | Universität Kassel               | Jaudzims, Susanne      |
| Methodische Diskussion von Mixed Methods Studien  | Leibniz Universität Hannover     | Jungbauer-Gans, Monika |
| „...es sind doch nur Zahlen...“ – Zur Rolle von Statistiken in den Sozialwissenschaften                         | Humboldt-Universität zu Berlin   | Krüger, Anne           |
| Abschlusskolloquium des MA Wissenschaftsforschung   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Krüger, Anne           |
| Abschlusskolloquium des MA Wissenschaftsforschung   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Reinhart, Martin       |
| Wissenschaftssoziologie I   | Humboldt-Universität zu Berlin   | Reinhart, Martin       |
| Die Beste aller Hochschulen? – Konstruktion und Effekte von Hochschulrankings (Wissenschaftssoziologie II)      | Humboldt-Universität zu Berlin   | Reinhart, Martin       |
| „Familien(un)freundliche Hochschule?“ Methodische Zugänge zur Analyse organisatorischen Wandels                 | Leibniz Universität Hannover     | Sembritzki, Thorben    |



## WS 2017/18

| Veranstaltung   | Hochschule                     | DZHW Mitarbeiter(in)   |
|---|--------------------------------|------------------------|
| Gesellschaftspolitische Einstellungen von Wissenschaftler*innen | Humboldt-Universität zu Berlin | Ambrasat, Jens         |
| Mixed Methods in der Bildungsmigrationsforschung                | Leibniz Universität Hannover   | Berg, Jana             |
| Einführung in die Bibliometrie                                  | Humboldt-Universität zu Berlin | Gauch, Stephan         |
| Bibliometrie  | Humboldt-Universität zu Berlin | Gauch, Stephan         |
| Kolloquium  | Humboldt-Universität zu Berlin | Gauch, Stephan         |
| Kolloquium  | Humboldt-Universität zu Berlin | Hendriks, Barbara      |
| Kolloquium  | Humboldt-Universität zu Berlin | Hornbostel, Stefan     |
| Methoden der Wissenschaftsforschung                             | Humboldt-Universität zu Berlin | Hornbostel, Stefan     |
| Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung (Ü)       | Universität Wien               | Johann, David          |
| Einführung in Stata (Praktikum)                                 | Universität Wien               | Johann, David          |
| Quantitative Datenanalyse II (V)                                | Universität Wien               | Johann, David          |
| Quantitative Datenanalyse II (Ü)                                | Universität Wien               | Johann, David          |
| Theoretische Fundierung empirischer Forschung                   | Leibniz Universität Hannover   | Jungbauer-Gans, Monika |
| Soziologie der Stadt  | Universität Kassel             | Kleimann, Bernd        |
| Organisation und Management von Universitäten                   | Humboldt-Universität zu Berlin | Kleimann, Bernd        |
| Organisationssoziologie   | Hochschule Osnabrück           | Kleimann, Bernd        |
| Einführung in das Praktikum                                     | Humboldt-Universität zu Berlin | Krüger, Anne           |
| Kolloquium  | Humboldt-Universität zu Berlin | Krüger, Anne           |
| Einführung in die Wissenschaftsforschung                        | Humboldt-Universität zu Berlin | Reinhart, Martin       |
| Kolloquium  | Humboldt-Universität zu Berlin | Reinhart, Martin       |
| Wissenschaftssoziologie   | Humboldt-Universität zu Berlin | Reinhart, Martin       |
| Regressionsanalyse an Beispielen                                | Leibniz Universität Hannover   | Scheller, Percy        |

### Herausgeberschaften 2017

| DZHW Mitarbeiter(in)   | Publikationsreihe   |
|------------------------|---|
| Behrmann, Laura        | Doing Inequality. Prozesse sozialer Ungleichheit im Blick qualitativer Sozialforschung. In der Reihe: Sozialstrukturforschung; gem. mit Gefken, A., Eckert, F. & Berger, P. |
| Hornbostel, Stefan     | Mitherausgeber der Zeitschrift Qualität in der Wissenschaft (QIW)   |
| Hinze, Sybille         | Herausgeberin Science and Public Policy   |
| Jungbauer-Gans, Monika | Herausgeberin Soziale Welt (ab 2018)  |

### Gremienmitgliedschaften 2017

| DZHW Mitarbeiter(in) | Gremium   |
|----------------------|---|
| Biesenbender, Sophie | Mitglied Wissenschaftlicher Beirat zum Aufbau eines neuen Forschungssegmentes im HisinONE                         |
| Biesenbender, Sophie | Mitglied der AG des Hochschulstatistikausschusses zur Revision der Fächersystematik                               |
| Briedis, Kolja       | Beirat UniKoN (Arbeitskreis Nachwuchsinformationen)   |
| Briedis, Kolja       | BuWiN-Konsortium  |
| Hinze, Sybille       | Mitglied des Scientific Committee von COST  |
| Hinze, Sybille       | Geschäftsführerin des European Network of Indicator Designers   |
| Hinze, Sybille       | Vorsitzende des Kompetenzzentrums Bibliometrie  |
| Hinze, Sybille       | Mitglied des Steering Committees der European Summer School for Scientometrics (esss)                             |
| Hinze, Sybille       | ERAC ad-hoc Working Group on Measuring the Impact of EU Framework Programmes for R&I at National Level            |
| Hinze, Sybille       | Australian Research Council (ARC): Technical Working Group – Engagement and Impact                                |
| Hornbostel, Stefan   | Mitglied des Verwaltungsrats der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) |
| Hornbostel, Stefan   | Mitglied Wiss. Beirat duzDOC  |
| Hornbostel, Stefan   | AG Landesstrukturbegutachtungen des Wissenschaftsrates (Mitglied)   |
| Hornbostel, Stefan   | Mitglied im Konsortium BuWiN – Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs   |
| Hornbostel, Stefan   | Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Centre for Research Quality and Policy Impact Studies (R-Quest), Oslo   |
| Hornbostel, Stefan   | Stellvertretender Vorsitzender im Stiftungsrat der Evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)                  |
| Hornbostel, Stefan   | Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung       |
| Hornbostel, Stefan   | Mitglied wissenschaftlicher Beirat GRADE der Universität Frankfurt  |

| DZHW Mitarbeiter(in)   | Gremium  |
|------------------------|--|
| Hornbostel, Stefan     | Mitglied im Beirat des Gutenberg Forschungskollegs (GFK), Mainz  |
| Hornbostel, Stefan     | Beiratsmitglied des European Reference Index for the Humanities and Social Sciences (ERIH PLUS)  |
| Jungbauer-Gans, Monika | Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten   |
| Jungbauer-Gans, Monika | Mitglied im Netzwerkausschuss des Nationalen Bildungspanels (NEPS)   |
| Jungbauer-Gans, Monika | Mitglied im Scientific Board des SOEP (DIW) ab 2018  |
| Jungbauer-Gans, Monika | Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des IAB  |
| Kleimann, Bernd        | Kuratorium des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. Speyer  |
| Kleimann, Bernd        | Wissenschaftlicher Beirats für die Entwicklung der Webseite zur Wissenschafts- und Hochschulforschung, Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| Liebeskind, Uta        | NEPS-Netzwerkausschuss (gewählte Stellvertreterin für den Vertreter des Mittelbaus der NEPS-Netzwerkpartner)                                       |
| Stephan, Karsten       | FDI Ausschuss des RatSWD   |
| Stephan, Karsten       | Monitoringkommission des FDI Ausschusses des RatSWD  |





